



## ByAK

- 3 Politik im Dialog  
Präsident Heese im Gespräch  
mit Europaministerin Müller

## artouro 2013

- 4 Feierlicher Festakt: Preisverleihung „artouro 2013“

## Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken

- 6 Baureferat bleibt doch erhalten  
6 21. Nürnberger Architekturclub: Nürnberg wohin?  
8 FILM UND WEIN - Ein Rückblick

- 7 Die architektonische Gewissensfrage

## Architektouren 2013

- 9 Architektouren 2013  
9 kinderArchitektouren

## Architektur für Kinder

- 10 2. TANO-Symposium Treffpunkt Schule  
am 3. Mai 2013 in Regensburg  
10 Lehren, lernen und leben: Exkursion nach Basel  
11 Architektur in der Schule macht mobil:  
Der „ArchitekturSchulBus“ tourt durch Bayern

## Fachtagungen

Informationsveranstaltung: KfW-Förderprogramme

- 12 „Besser mit Architekten – Energieeffiziente Gebäude“

## 2. Bayerischer Brandschutztag

- 14 „Hätten Sie es gewusst?“

## Gut zu wissen

- 8 Stufenverträge  
15 Fördermöglichkeiten nutzen

## Literaturtipps

- 16 HOAI-Gutachter kommentieren Leistungsbilder  
17 Gesamtdarstellung der bauplanungsrechtlichen  
Zulässigkeit von Bauvorhaben im Außenbereich  
17 Grundlegender HOAI-Kommentar in 8. Auflage

## Aus den Verbänden

- 18 Best of Innenarchitektur  
18 5. Bayerischer Architekten-Golf-Cup

## Veranstaltungshinweise

- 19 Fortbildungsveranstaltungen der ByAK  
22 Wanderausstellung „Barrierefrei Bauen“  
23 Veranstaltungskalender der Treffpunkte Architektur

## Impressum

### Regionalredaktion Bayern:

Bayerische Architektenkammer  
Waisenhausstraße 4, 80637 München  
Telefon (0 89) 13 98 80-0  
Telefax (0 89) 13 98 80-99  
www.byak.de, E-Mail: presse@byak.de

### Herausgeber:

Bayerische Architektenkammer, KdÖR

DABregional wird allen Mitgliedern der Bayerischen Architektenkammer zugestellt. Der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

### Redaktion:

Dr. Eric-Oliver Mader, Dipl.-Ing. Katharina Matzig,  
Sabine Picklapp M. A., Alexandra Seemüller  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Mei-  
nung des Verfassers wieder.

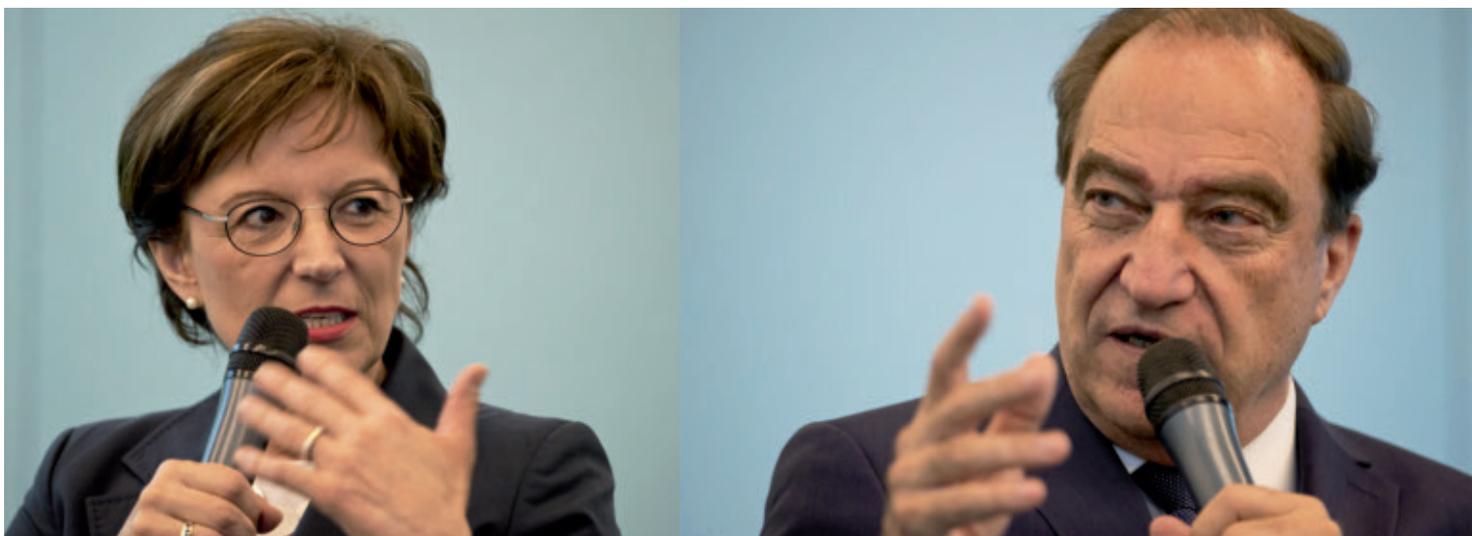
Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen  
Pressegesetzes in der Fassung vom 19. April 2000:  
Sabine Fischer, München

### Verlag, Vertrieb, Anzeigen:

corps. Corporate Publishing Services GmbH  
Kasernenstr. 69, 40213 Düsseldorf, www.corps-verlag.de,  
verantwortlich für den Anzeigenteil: Dagmar Schaafs,  
Anschrift wie Verlag, Telefon (0211) 54277-684  
E-Mail: dagmar.schaafs@corps-verlag.de

### Druck:

Bechtle Druck&Service, Zeppelinstr. 116, 73730 Esslingen



## Präsident Heese im Gespräch mit Europaministerin Müller

Die Konkurrenz am Abend des 30. April war groß. Neben der nunmehr sechsten Veranstaltung von „Politik im Dialog“, diesmal mit der Bayerischen Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten Emilia Müller und Kammerpräsident Lutz Heese, fanden eines der Halbfinalspiele in der Champions League und natürlich der traditionelle Tanz in den Mai statt. Etwas geringer fiel der Zuspruch im Vergleich zur vorhergehenden Veranstaltung dieser Reihe im Herbst letzten Jahres dann tatsächlich auch aus. Schade – denn die anwesenden Gäste erlebten einen interessanten und kurzweiligen Abend, an dem zahlreiche relevante aktuelle Aspekte rund um die Themen Baukultur und Architektur in Bayern und Europa zur Sprache kamen. Die Veranstaltung stand unter dem Motto „Planen und Bauen – Konzepte für ein erfolgreiches Europa“.

Mit der Diskussionsreihe „Politik im Dialog“ will sich die Bayerische Architektenkammer aktiv in die Meinungsbildung zu berufspolitischen und gesellschaftlichen Entwicklungen einbringen, die für Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner in Bayern wichtig sind. Staatsministerin Emilia Müller stellte sich zusammen mit dem Kammerpräsidenten in einem rund 60-minütigen Gespräch den Fragen von Sabine Reeh, Leiterin der Redaktion Kulturberichte und Kulturpolitik beim Bayerischen Fernsehen.

Fragen zu den Besonderheiten der bayerischen und europäischen Baukultur eröffneten den Diskussionsabend. „Die Bedeutung der Regionen innerhalb Europas wird zunehmen“ – davon ist die Staatsministerin überzeugt. An Bayern schätze sie besonders das ausgewogene Nebeneinander von alten und neuen Bauten, sagte sie. Auch wenn das Durchschnittseinkommen der deutschen Architekten das zweithöchste in Europa darstellt, müssen die bayerischen Architekten die oft gut qualifizierten Kollegen aus dem Ausland nicht fürchten, erläuterte Prä-

sident Heese. „Konkurrenz ist kein Thema. Die bayerischen Architekten sind gut ausgebildet und – anders als ihre ausländischen Kollegen – in der Lage, nicht nur Entwurfsleistungen, sondern alle Leistungsphasen bis zur Fertigstellung anzubieten. Bei Tätigkeiten außerhalb des deutschsprachigen Raumes stößt man als Architekt jedoch sehr schnell auf Sprachbarrieren. Oder man trifft auf komplizierte bauordnungsrechtliche Regelungen, die eine Zusammenarbeit mit Partnern vor Ort notwendig machen. Das macht die Arbeit dann aber auch besonders reizvoll“, so Heese. Weitere Liberalisierungen auf europäischer Ebene müssen aus seiner Sicht darauf abzielen, die Berufsausübung der Architekten in der Praxis zu vereinfachen. Heese warb in diesem Zusammenhang dafür, die Planerverträge aus der sogenannten „Verbraucherrechte-Richtlinie“ auszunehmen. Andernfalls könnte jeder außerhalb des Büros geschlossener Architektenvertrag von den Bauherren widerrufen werden. „Architektenverträge dürfen nicht mit sog. „Haustürgeschäften“ gleichgesetzt werden“ erläuterte Heese. Er bat um Unterstützung bei der Umsetzung der HOAI-Novelle, die in Kürze im Bundesrat behandelt werde. Auf europäischer Ebene wünscht er sich, dass die Diskussionen zu einer Mindestregelstudiodauer von vier Jahren für die kleinen Fachrichtungen fortgesetzt werden und Wettbewerbsnachteile bei der Vergabe von freiberuflichen Leistungen durch eine Anhebung der Schwellenwerte ausgeglichen werden können.

Die Ministerin versprach, die angesprochenen Themen gemeinsam mit den zuständigen Abgeordneten auf europäischer Ebene und auf Bundesebene weiter zu vertiefen. Sie biete hier gerne eine Plattform für einen gemeinsamen Austausch an, so die Staatsministerin. Gewohnt souverän führte die Moderatorin durch den Abend. Dieser schloss mit zahlreichen Fragen der Zuhörer, die ganz offensichtlich mit ihrer Entscheidung gegen das Fußballspiel sehr zufrieden waren. ■■■ See

## Feierlicher Festakt: Preisverleihung „artouro 2013“

Die Jury des Bayerischen TourismusArchitekturPreis „artouro“ hat die schönsten Tourismusbauten ausgewählt, die in den letzten Jahren in Bayern entstanden sind. In einem feierlichen Festakt mit rund 100 ausgewählten Gästen wurden am 6. Mai 2013 im Rosensaal des Museums Brandhorst in München die Nominierten und die Preisträger geehrt.

Bayerns Wirtschaftsminister Martin Zeil und der Präsident der Bayerischen Architektenkammer Lutz Heese haben mit dem Projekt „Entspannungswürfel im Hofgut Hafnerleiten, Bad Birnbach“ den Gewinner des Wettbewerbs um den Bayerischen TourismusArchitekturPreis „artouro 2013“ ausgezeichnet. Geehrt wurden die Bauherren Anja Horn-Rückerl und Erwin Rückerl sowie das Büro FORMAT ELF ARCHITEKTEN, Stefan Hanninger, Robert Maier, Töging am Inn. Das im niederbayerischen Landkreis Rottal-Inn angesiedelte Hotel überzeugte die Fachjury mit seiner Kombination aus architektonischer Qualität und touristischer Attraktivität. Es setzte sich in einem hochkarätigen Teilnehmerfeld aus 60 Bewerbungen und sieben Nominierungen durch.

Erstmals vergab die Jury zudem einen Sonderpreis. „Architektur ist ein wichtiger Impulsgeber für den Tourismus. Immer mehr Menschen wissen nicht nur die landschaftlichen Schönheiten, den kulturellen Reichtum und die kulinarischen Spezialitäten des Freistaats zu schätzen. Sie lassen sich auch von beeindruckender Architektur faszinieren und kommen gerade deshalb nach Bayern. Die heute ausgezeichneten Projekte sind Glanzlichter des Bayerntourismus, die eine Reise wert sind“, betonte Zeil. Erfreut zeigt sich der Minister über die große Zahl von Teilnehmern aus den ländlichen Regionen Bayerns. „Die touristische Strahlkraft der Bauten bietet insbesondere für den ländlichen Raum einen echten Mehrwert“, erklärt Zeil. Lutz Heese, Präsident der Bayerischen Architektenkammer, hob besonders die qualitätvolle Architektur der eingereichten Projekte hervor. „Wer Impulse im Wachstumsmarkt Tourismus setzen möchte, muss neben Qualität auch Themen wie barrierefreies, energieeffizientes und nachhaltiges Planen und Bauen oder bei Bestandsbauten den Denkmalschutz im Blick haben. Für diese Aufgaben sind unsere bayerischen Architekten bestens gerüstet“, sagte Heese.

Mit dem Preis würdigt die Jury die unternehmerische Leistung eines mittelständischen Hotelier-Ehepaars, das mit dem Hofgut Hafnerleiten einen Vorzeigebetrieb im Gesundheits- und Wellnessbereich geschaffen hat. Die kubische Architektur der Entspannungswürfel fügt sich durch

artouro 2013



Foto: Günter Standl

Entspannungswürfel im Hofgut Hafnerleiten, Bad Birnbach, FORMAT ELF ARCHITEKTEN Stefan Hanninger, Robert Maier, Töging am Inn



Foto: ByAK/Tobias Häse © Cy Twombly Foundation

die Verwendung von regionalen Materialien und eine umweltgerechte Bauweise harmonisch in die niederbayerische Landschaft ein. Für frühere Bauabschnitte hatte das Hofgut Hafnerleiten bereits eine Nominierung für den „artouro 2011“ erhalten.

Den Sonderpreis der Jury erhielt ein temporäres Bauprojekt, die Schneekirche Mitterfirmiansreut (Philippsreut, Landkreis Freyung-Grafenau). Bauherr war der Förderverein 100 Jahre Schneekirche Mitterfirmiansreut e.V., Philippsreut. Architektur: koeberl doeringer architektenpartnerschaft, Alfons Döringer, Albert Köberl, Passau.

Preisträger und Sonderpreisträger des Wettbewerbs werden in Zukunft an einer hochwertigen Plakette am Gebäude mit der Aufschrift „artouro 2013“ zu erkennen sein.

Nominierungen gingen an die Projekte „Museum der Bayerischen Könige“ (Hohenschwangau, Landkreis Ostallgäu), „Limeseum – Museum im Römerpark Ruffenhofen“ (Wittelshofen, Landkreis Ansbach), „Weingut Schmachtenberger“ (Randersacker, Landkreis Würzburg), „Tannerhof“ (Bayrischzell, Landkreis Miesbach) und die „Internationale Jugendbegegnungsstätte Oberschleißheim“ (Landkreis München).

Der Bayerische Tourismus Architektur Preis „artouro“ ist bisher die einzige staatlich vergebene Auszeichnung für Tourismusarchitektur in Deutschland. Er soll architektonischen Mut und Weitsicht in der für Bayern wichtigen Leitökonomie würdigen und Anreize für eine Zusammenarbeit zwischen Architektur und Tourismus setzen. Teilnahmeberechtigt am diesjährigen Wettbewerb waren Bauherren und Architekten von touristischen Bauten im Freistaat, die zwischen 2010 und 2012 fertig gestellt wurden. Der Preis wird seit 2011 im zweijährigen Turnus verliehen.

Der Jury des „artouro 2013“ aus Touristikern, Architekten und Fachjournalisten gehörten an: Lutz Heese, Präsident der Bayerischen Architektenkammer, Prof. Hartmut Raiser, Architekt und Innenarchitekt, Prof. Donata Valentien, Landschaftsarchitektin, Michael Deppisch, Architekt und Preisträger des artouro 2011, Prof. Dr. Felizitas Romeiß-Stracke, Plattform für Tourismusarchitektur, Dieter Müller, Vorstandsvorsitzender Motel One Group, Dr. Martin Spantig, Geschäftsführer der BAYERN TOURISMUS Marketing GmbH, Gabi Czöppan, FOCUS-Kulturredakteurin, Anne Coppenrath, Chefredakteurin FOOD & TRAVEL. Den Vorsitz führte Prof. Donata Valentien. Eine Broschüre mit Bildern der Nominierten und Preisträger kann unter [www.byak.de/start/architektur/artouro](http://www.byak.de/start/architektur/artouro) als pdf eingesehen werden. ■ ■ ■ See

### Sonderpreis artouro 2013



Foto: doeberl doeringer architekten

Schneekirche Mitterfirmiansreut, Philippsreut, koeberl doeringer architektenpartnerschaft, Alfons Döringer, Albert Köberl, Passau

### Nominierungen artouro 2013



Foto: Constantin Meyer



Foto: Stefan Meyer

v.o.l.n.u.r: Internationale Jugendbegegnungsstätte, Oberschleißheim, ATELIER 30 Architekten GmbH, Ole Creutzig T H Fischer, Kassel; Weingut Schmachtenberger, Randersacker, Architektur Büro Jäcklein; Reinhold Jäcklein, Volkach; Museum der Bayerischen Könige, Hohenschwangau, Staab Architekten GmbH, Volker Staab, Alfred Nieuwenhuizen, Berlin; Tannerhof, Bayerischzell, Florian Nagler Architekten GmbH, Florian Nagler, Barbara Nagler, München; Limeseum – Museum im Römerpark Ruffenhofen, Wittelshofen; Karl + Probst; Ludwig Karl, Markus Probst, München



Foto: Stefan Müller-Naumann



Foto: Oliver Hejnl



Foto: Marcus Ebener

## Baureferat bleibt doch erhalten

Engagiert hat sich die Initiative „pro-stadtBAUmeister Nürnberg“, ein Zusammenschluss aus 15 in Nürnberg mit Stadtplanung und Architektur befassten Verbänden und Institutionen sowie der Technischen Hochschule Nürnberg in den vergangenen zwei Jahren für den Erhalt des Baureferats in Nürnberg eingesetzt. Der Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer bot bei zahlreichen Veranstaltungen ein Forum für den sachlichen Austausch. Jetzt haben die beiden großen Nürnberger Stadtratsfraktionen beschlossen, das Nürnberger Baureferat doch zu erhalten. Der Beschluss muss erst noch schriftlich fixiert werden, die Nürnberger Presse hat jedoch schon darüber berichtet. Daher drucken wir an dieser Stelle einen am 7. Mai 2013 in den Nürnberger Nachrichten erschienenen Artikel mit freundlicher Genehmigung ab.

Das Baureferat in Nürnberg fällt nun doch nicht einer Reform der Stadtverwaltung zum Opfer.

Das ist zumindest das Ergebnis eines Gipfelgesprächs bei OB Ulrich Maly (SPD) und der Fraktionsspitzen. Damit sind Pläne der SPD vom Tisch, aus dem Baureferat ein „Planungsreferat“ mit dem „grünen“ Umweltreferenten und Chemiker Peter Pluschke an der Spitze zu bilden. Darauf haben sich CSU-Fraktionschef Sebastian Brehm und SPD-Fraktions- und Parteichef Christian Vogel geeinigt.

Das „Bau- und Planungsreferat“ (Vogel) soll bis zum Beginn der neuen Rats-Periode ab 2. Mai 2014 – in Übereinstimmung von CSU und SPD – mit einem Baufachmann besetzt werden. Das kann ein Externer sein, aber auch ein Fachmann aus der Stadtverwaltung, heißt es. Welche Ämter zum Referat gehören, ob auch SÖR (Servicebetrieb Öffentlicher Raum) dazugehören wird, darüber wird in den nächsten Monaten noch verhandelt.

Im Gegenzug soll in einem zweiten Reformschritt zur Hälfte der kommenden Rats-Periode 2017 aus dem Schul- ein Bildungsreferat gemacht werden, womöglich ergänzt durch die Bereiche Bäder und Sport. Das Referat bleibt in der Hand der CSU; vermutlich unter dem Bildungsbürgermeister Klemens Gsell.

Die SPD soll dann ein fusioniertes Personal- und Finanzreferat führen; aller Voraussicht nach unter dem jetzigen Kämmerer Harald Riedel. Der amtierende Personalreferent Wolfgang Köhler (CSU) wäre zu dem Zeitpunkt dann 62 Jahre und könnte in Ruhestand gehen.

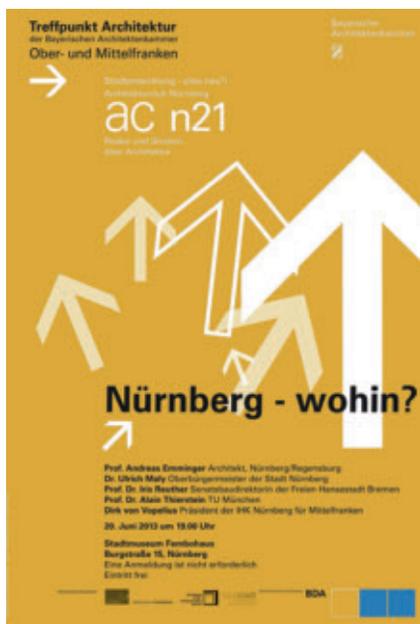
„Man sei auf einem guten Weg“, sagen beide Seiten. Die nächsten Schritte müssen noch durch die Fraktionen abgesegnet werden. Ein vorzeitiges Ende der Rats-Koalition ist damit vom Tisch. Der Kampf um einen eigenständigen Baureferenten hat Nürnberg eine Reihe hochkarätiger Veranstaltungen beschert – doch es war ein Kampf der Experten. Entsprechend groß ist die Erleichterung in der Initiative „Pro Stadtbaumeis-



Der „ideale Stadtbaumeister“ war Thema der Podiumsdiskussion „Forum/2“ Ende 2012.

ter“, zu der sich 15 Organisationen zusammengeschlossen haben. Rundum zufrieden ist etwa Brigitte Jupitz (BauLust) mit der Entscheidung pro Stadtbaumeister. Die gleichnamige Initiative werde sich jedoch nicht auflösen, sondern sich mit der „Feinarbeit“ beschäftigen. Das Tiefbauamt müsse zurück ins Baureferat. Jupitz: „Die unselige SÖR-Konstruktion gehört aufgelöst.“ Die Stadtbaumeister anderer Kommunen hätten belegt, „was extrovertierte und öffentlich präsente Baureferenten alles bewegen können“, sagt Architekt Andreas Grabow (Bund Deutscher Architekten). Auch die Baukosten seien mit einem gut aufgestellten Fachmann besser in den Griff zu bekommen. Er habe gehofft, dass sich die Vernunft durchsetzen werde, ließ Dietrich Kappler (Bund Deutscher Baumeister) verlauten und Karl-Heinz Enderle (Altstadtfreunde) sieht sich darin bestätigt, dass jemand gerade beim Bau steuernd eingreifen müsse.

■ ■ ■ fra/c.s, Nürnberger Nachrichten



## 21. Nürnberger Architekturclub: Nürnberg wohin?

Die stete Überzeugungsarbeit der Initiative pro-stadtBAUmeister und nicht zuletzt die zahlreichen Architekturclubs zum Thema haben zum Erfolg geführt: in Nürnberg wird es auch in Zukunft ein professionell besetztes Baureferat geben (s. obenstehenden Artikel)! Der nächste Nürnberger Architekturclub widmet sich der somit hochaktuellen Frage, wie es also in Nürnberg weitergeht – und fragt gleich ganz oben nach: Dr. Ulrich Maly, Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg wird nämlich auf dem Podium sitzen und sich gemeinsam mit Prof. Andreas Emminger (Architekt, Nürnberg), Prof. Dr. Iris Reuther (Senatsbaudirektorin der Freien Hansestadt Bremen), Prof. Dr. Alain Thierstein (TU München) und Dirk von Vopelius (Präsident der IHK Nürnberg für Mittelfranken) der Frage „Nürnberg – wohin?“ stellen. Am 20. Juni 2013, 19.00 Uhr, Stadtmuseum Fembohaus, Burgstraße 15, Nürnberg. Der Eintritt ist wie immer frei.

■ ■ ■ Pic

Die



## architektonische Gewissensfrage

Immer häufiger findet man heute den Bachelor oder den Master auf der Visitenkarte. Grund dafür ist die EU-weite Harmonisierung der Studienabschlüsse. Nachdem die Absolventen bayerischer Fachhochschulen immer den Zusatz (FH) führen mussten, haben die Fachhochschulen fast durchgängig auf das neue System umgestellt. Bei Bachelor oder Master gibt es keinen Zusatz (FH) mehr – die verliehenen Titel sind von denen der Universitäten nicht mehr unterscheidbar. Kann ich nach dem Rechtsgrundsatz *nullo actore, nullus iudex* – kein Kläger, kein Richter auf meiner Visitenkarte bei der Angabe des akademischen Grades Dipl.-Ing. neuerdings den Zusatz (FH) weglassen? J. H., Dipl.-Ing. (FH)

Dr. Düchs antwortet:

Rein rechtlich betrachtet ist die Sache klar: Man ist nach wie vor verpflichtet den Zusatz (FH) anzufügen. Nun gibt es aber Handlungen, die verboten sind, moralisch jedoch im Allgemeinen nicht (mehr) beanstandet werden. Umgekehrt gibt es Handlungen, die zwar *de iure* erlaubt sind, die aber moralisch nicht (mehr) in Ordnung sind. Gesetze allein reichen also für eine moralische Beurteilung nicht aus. Sie werden aber in der Regel (zumindest auch) aus moralischen Gründen eingeführt, und deswegen ist es hilfreich zu fragen, warum die hier thematisierte „Kennzeichnungspflicht“ für Ingenieure überhaupt eingeführt wurde. Letztlich ist es der gleiche Grund, aus dem Inhaltsstoffe in Lebensmitteln einer Kennzeichnungspflicht unterliegen: Diejenigen, die mit einem Dipl.-Ing. zu tun haben, sollen wissen, mit was für einer Art von Dipl.-Ing. sie es zu tun haben. Mit einem Sprichwort könnte man sagen, dass der Gesetzgeber verhindern wollte, dass man „die Katze im Sack kauft“. Insofern man selbst in der Regel auch gerne weiß, mit wem man es zu tun hat, ist es also ein Gebot der Fairness, den FH-Stempel auf dem Ingenieur zu belassen.

Nun könnte man argumentieren, dass es heute für die Eignung zur Ausübung des Architektenberufes keine Rolle mehr spielt, ob jemand an der Fachhochschule oder der Universität seinen Abschluss gemacht hat. Dieser These würde ich zustimmen: Weder die von mir befragten Kollegen noch ich selbst können bestätigen, dass Uni-Absolventen „besser“ ausgebildet wären, oder

dass sich FH-Absolventen durch ihre deutlich größere Praxis-Kompetenz auszeichnen würden. Der Dipl.-Ing.(Univ.) und Dipl.-Ing.(FH) scheinen sich heute nicht mehr signifikant zu unterscheiden. Wenn es aber keine relevanten Unterschiede mehr gibt, dann läuft auch niemand mehr Gefahr „die Katze im Sack zu kaufen“ und dann könnte man den Zusatz (FH) doch auch ohne moralische Bedenken weglassen. Oder?

Der Schlüssel zur Lösung dieses Rätsels liegt in der Frage, warum man das (FH) weglassen will. Hier sind verschiedene Möglichkeiten denkbar: Wenn die Intention die Vorspiegelung falscher Tatsachen oder so etwas wie eine gewollte Fehlinterpretation ist, dann ist dies moralisch nicht in Ordnung. Das Weglassen des (FH) wäre dann Täuschung mit der Absicht einen wie auch immer gearteten eigenen Vorteil zu erlangen. Und die moralische Verwerflichkeit gilt auch dann, wenn es keinen Richter in der „Welt da draußen“ mehr gibt, der das Weglassen des (FH) verurteilen würde. Denn der Merksatz – wo kein Richter, da kein Henker – wird dann außer Kraft gesetzt, wenn die beurteilende Instanz das eigene Gewissen ist und damit Täter, Gesetz und Richter in eine Person zusammenfallen. Und im Falle einer bewussten Täuschung sollte sich das Gewissen melden.

Es ist aber auch denkbar, dass es Ihnen um etwas ganz anderes geht, nämlich z. B. um Gerechtigkeit für alle FH-Absolventen, die sich diskriminiert sehen. Aber auch hier ist das klammheimliche Weglassen des (FH) nicht der richtige

Weg. Ein ehrlicher Einsatz für ein eventuell berechtigtes Anliegen bei den entsprechenden staatlichen Stellen oder bei Verbänden, Kammern etc. ist aus moralischer Sicht sicherlich besser als eine eigenartige (und im Verdacht des Eigennutzes stehende) „Selbstjustiz“.

Eine dritte Möglichkeit könnte auch ganz einfach Faulheit sein, weil das Anfügen der vier Zeichen (FH) für zu mühsam erachtet wird. Dagegen wäre aber nur dann nichts einzuwenden, wenn die Angelegenheit entweder gesetzlich neu geregelt oder aber eine wirklich breit verwirklichte Praxis ist, für die man so etwas wie Gewohnheitsrecht beanspruchen kann. Das aber scheint mir momentan noch nicht der Fall zu sein.

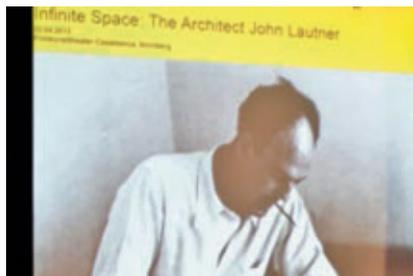
Deswegen bin ich der Meinung, dass Sie den FH-Zusatz auch aus moralischen Gründen nicht einfach weglassen können; stattdessen sollten Sie ihn mit stolzgeschwellter Brust auch weiterhin vor sich her tragen. ■■■

P. S. Die unbefugte Führung von akademischen Graden ist nach StGB § 132a, Absatz 1, Ziff. 1 nach wie vor strafbar.

### Haben Sie auch eine architektonische Gewissensfrage?

Dann schreiben Sie an:

Dr. Martin Düchs  
Bayerische Architektenkammer  
Waisenhausstr. 4, 80637 München  
Fax: 089-139880-99;  
E-Mail: dr.duechs@byak.de



Fotos: Tanja Eilm

## FILM UND WEIN – Ein Rückblick

Zum zweiten Mal nach Herbst 2012 zeigte der Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer in Kooperation mit dem Filmkunsttheater Casablanca in Nürnberg einen dreiteiligen Filmzyklus, in dessen Zentrum Architektur standen. Immer montags um 19.00 Uhr standen unter dem Titel FILM UND WEIN drei Dokumentarfilme auf dem Programm. Sie widmeten sich in diesem Frühjahr einzelnen Protagonisten: dem Architekten John Lautner, der Designerin Eileen Gray und dem Haus Tugendhat, dem zeitlos modernen Brünner Bauwerk von Ludwig Mies van der Rohe, das jüngst saniert und als öffentliches Museum und Kulturzentrum wiedereröffnet wurde.

Als sich am 22. April zum ersten Mal die Kinotore öffneten, konnte Hans Hesselbach, Vorsitzender des Treffpunkt-Beirats, seine Freude kaum verbergen, als er sein freundliches „Guten Abend und herzlich willkommen!“ in das Meer gespannter Gesichter sprach. – Ausverkauft!

Was gab es, was so viele Menschen interessierte? – Oder anders gefragt: Was hatten der Treffpunkt Architektur und das Filmkunsttheater zu bieten, das Jung und Alt, Mann und Frau in den Kinosaal lockte? Drei Filme, ein kleines Rahmenprogramm und ein Glas (besten) Weins: Drei Kräfte, die offenbar gut zusammenwirkten, die ureigene unwiderstehliche Ausdruckskraft von Architektur erlebbar und ihre politische und gesellschaftliche Bedeutung bewusst zu machen.

Noch ist die Kooperation zwischen dem Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer und dem Nürnberger Programmkinos jung. Nach diesem überwältigenden Zuspruch jedoch stehen die Aussichten gut, dass Architekturfilme zukünftig einen festen Platz in der Programmplanung des Filmkunsttheaters Casablanca einnehmen werden. Dieter Reifahrt, Regisseur des Films Haus Tugendhat, notierte provokativ und ermutigend zu FILM UND WEIN: „... dem Urgestein der Programmkinos, dem Fels in der Brandung des schlechten Geschmacks, die besten Wünsche!“

■ ■ ■ Isabel Strehle

## Stufenverträge

Bei Abruf nach dem 17. August 2009 ist auf Grundlage der HOAI 2009 abzurechnen

Gerade im Bereich der öffentlichen Hand ist die stufenweise Beauftragung eine gängige Praxis, die in Übergangsphasen immer wieder zu Problemen hinsichtlich der Abrechnungsgrundlage führen kann.

**Beispiel:** Im Mai 2009 schließt ein Planer mit einem öffentlichen Auftraggeber einen Generalplanervertrag über die Erbringung der Leistungsphasen (LPH) 1 – 8, wobei die LPH 1 – 4 sofort ausgeführt werden sollen. Die LPH 5 – 8 hingegen ruft der Auftraggeber erst im Februar 2010 ab. Sowohl die erste als auch die zweite Abschlagsrechnung für diese zweite Stufe stützt der Planer nun auf die HOAI 2009, da der Abruf nach Inkrafttreten der Neufassung erfolgt sei. Dem widersprechend kürzt der Auftraggeber die Rechnung auf die sich aus der HOAI 2002 ergebenden Beträge, da er auf das Datum des Ausgangsvertrags abstellt. Der Planer klagt die Differenz ein.

**Bislang mit Erfolg:** Das LG Koblenz folgt der Argumentation des Planers, denn entscheidend sei die Übergangsvorschrift des § 55 HOAI 2009. Danach gilt die aktuelle Fassung der HOAI nur dann nicht, wenn die Leistungen vor Inkrafttreten vertraglich vereinbart worden seien; es kommt also auf den Zeitpunkt der Vereinbarung der Leistungen an.

Nach Auffassung des Gerichts ergebe sich im zu entscheidenden Fall bereits aus dem Generalplanervertrag, dass es sich bei der zweiten Stufe nicht um ein bloßes Abrufen von bereits beauftragten Leistungen handelt, sondern die Beauftragung der zweiten Stufe optional nach erfolgter Genehmigung des Bauvorhabens vereinbart werden sollte. Charakteristisch für den Options- oder Stufenvertrag sei, dass der Planer ein bindendes Angebot abgebe, das der Auftraggeber später nach freier Entscheidung annehmen könne. Vereinbart im Sinne des § 55 HOAI würden die weiteren Leistungen aber erst mit Annahme des Angebots, also dem Abruf. Erst damit komme der Vertrag zu Stande.

■ ■ ■ Gri



# Architektouren 2013

Entdecken Sie neue Architektur in Ihrer Umgebung und wagen Sie einen Blick hinter sonst häufig verschlossene Türen. Nehmen Sie Anteil an der Planung und Realisierung eines Wohnhauses, eines Museums, einer Schule, eines Gartens oder einer Ortsmitte. Lassen Sie sich von den verantwortlichen Architekten, Landschaftsarchitekten, Innenarchitekten, Stadtplanern und v.a. auch von den Bauherren erklären, wie es zu genau diesen Lösungen kam. Wie jedes Jahr am letzten Juni-Wochenende bieten Ihnen die Architektouren der Bayerischen Architektenkammer auch am 29. und 30. Juni 2013 die Gelegenheit, genau das zu tun! Zum inzwischen 18. Mal können Sie sich vor Ort umfassend informieren und das größte Freilichtmuseum Bayerns besuchen.

Mithilfe dieses Booklets, unserer (auch smartphone-optimierten) Website [www.byak.de](http://www.byak.de) und unserer „Architektouren-App“, die Sie über den iTunes-Store kostenlos herunterladen können, stellen Sie komfortabel Ihre persönliche Architektour zusammen. Ich wünsche Ihnen ein interessantes und informatives Wochenende auf den Spuren neuer Architektur! Viel Spaß!

Ihr

Dipl.-Ing. Lutz Heese  
Präsident der Bayerischen Architektenkammer

## Architektouren 2013

279 offene Türen  
29. und 30. Juni 2013

Medienpartner

## kinderArchitektouren

Auch in diesem Jahr laden wir Kinder herzlich ein, bei den kinderArchitektouren ausgewählte Projekte unter die Lupe zu nehmen und selbst aktiv zu werden: In München, Bad Aibling, Altfraunhofen, Fürstenstein, Landau, Amberg, Erlangen, Hirschaid, Kürnach und Augsburg wird untersucht, wie Ampeln funktionieren und ob aus Papier Architektur entstehen kann. Ein grünes Klassenzimmer soll entstehen und ein Haus, das man anziehen kann. Am Bach, in der Schule, auf der Dachlandschaft und im Museum wird parallel, vor oder nach den Architektouren-Führungen für die Erwachsenen gespielt und geforscht. Wir danken den Bauherren und durchführenden Architekten ganz herzlich für die tollen Angebote, die sie Kindern und Jugendlichen machen und wünschen viel Erfolg!

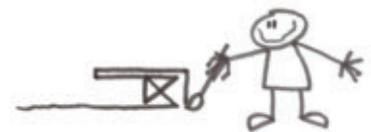


Foto: Katharina Matzig



Fotos: Stephanie Reiterer

### Betonkiesel-Workshops

Das heuer 5-jährige Jubiläum der kinderArchitektouren war aber auch Anlass, das Konzept zu erweitern: An vier Orten – in Regensburg, Amberg, Landshut und Neumarkt in der Oberpfalz – bieten Kolleginnen und Kollegen an öffentlichkeitswirksamen Orten, wie etwa dem Luftmuseum in Amberg und dem Campus der Uni Regensburg, jeweils einen Betonworkshop an.

Es kommt drauf an, was man draus macht: Im Rahmen der kinderArchitektouren am Samstag, den 29.06.2013, sollen Betonkiesel entstehen, die die kleinen Baumeister im Anschluss an den Workshop mit nach Hause nehmen können. Herzlich willkommen! Mat



Fotos: Stephanie Reiterer

## 2. TANO-Symposium Treffpunkt Schule am 3. Mai 2013 in Regensburg

Wer sich dafür stark macht, dass Baukultur für Kinder und Jugendliche erfahrbar und erlebbar wird, darf nicht nur reden, sondern der muss auch handeln!“ Die Grußworte **”** von Christine Schimpfermann, Planungs- und Baureferentin der Stadt Regensburg, trafen auf viele offene Ohren: Auf Einladung des Treffpunkts Architektur Niederbayern/Oberpfalz der Bayerischen Architektenkammer und vor allem dank des großen und kundigen Engagements von Beirätin Silke Bausenwein waren rund 70 Interessierte – Lehrer, Architekten und Studenten – am 3. Mai 2013 in den historischen Salzstadel ins Besucherzentrum Welterbe nach Regensburg gekommen. Zwar auch um zu reden und zuzuhören, vor allem aber, um aktiv zu werden. „Bei der Vermittlung zählt die Glaubwürdigkeit. Nur wer begeistert ist, kann auch etwas weitergeben“, fuhr Frau Schimpfermann fort. Sie sprach allen Referenten ebenso wie den Gästen aus dem Herzen: Begeistert hatte Johannes Berschneider für den TANO versichert, dass das Thema „Architektur in der Schule“ auch weiterhin auf die größtmögliche Unterstützung stoßen werde. Michael Weidenhiller sicherte für das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus zu: „Kulturelle Bildung ist ein Landtagsbeschluss“.

Wie unterschiedlich sich kulturelle Bildung fördern lässt, machte das Symposium aber auch ganz praktisch deutlich: Der Architekt Norbert Diezinger zeigte zukunftsweisende Schulbauten aus seinem Büro. Matthias Ripp, der Welterbekoordinator in Regensburg erinnerte daran, dass seine erste Vermittlungsarbeit im Bereich Welterbe darin bestand, die Stadt zu überzeugen, dass es überhaupt einen Ort für die Vermittlung geben muss. Dr. Susanne Braun stellte das Schulprogramm der Deutschen Stiftung Denkmalschutz vor. Silke Bausenwein und Stephanie Reiterer sowie Ingrid Westerboer und Dr. Eva-Christine Raschke präsentierten Schulprojekte aus Architekten- sowie aus Lehrersicht. Kurzweilig moderierte Anneke Holz von der Bundesstiftung Baukultur den dichten Symposiumstag. Wer immer noch nicht genug hatte, konnte zum Ausklang die am Vorabend eröffnete Ausstellung „Erlebnis Denkmal“ studieren.

■ ■ ■ Mat

## Lehren, lernen und leben: Exkursion nach Basel

Die LAG Landesarbeitsgemeinschaft Architektur und Schule führt in Kooperation mit dem Schweizer Netzwerk Bildung&Architektur vom 18.–21. September 2013 eine viertägige Fachexkursion für Lehrer und Architekten nach Basel durch. Zentrale Programmpunkte sind die aktuelle Stadtentwicklung sowie Bildungsbauten. Es werden unter anderem die Rolle Basels als Kernstadt der Trinationalen Agglomeration und die Möglichkeit demokratischer Mitwirkungsformen bei der Stadtentwicklung thematisiert. An Schulhausbauten wird aufgezeigt, wie zeitgemäße Lehr- und Lernformen den momentanen Herausforderungen durch Veränderungen im Bildungssystem gerecht werden und eine erfolgreiche Partizipation im Schulhausbau ermöglicht werden kann. Fachgespräche und Diskussionsrunden mit Vertretern der Stadtverwaltung und Bildungsbehörde, Architekten, Wissenschaftlern und Pädagogen sind geplant. Das Programm wird durch Besichtigungen von Gebäuden wie dem NOVARTIS Campus, der Fondation Beyeler sowie dem VITRA Designmuseum abgerundet. ■ ■ ■ LAG



Fondation Beyeler

Fotos: Mark Niedermann

Reise und Unterkunft sind individuell zu bezahlen, das detaillierte Programm und weitere Informationen können bei Barbara Shatry, LAG Architektur und Schule, [barbara.shatry@t-online.de](mailto:barbara.shatry@t-online.de) angefordert werden.

## Architektur in der Schule macht mobil:

Der „ArchitekturSchulBus“ tourt durch Bayern

Am Anfang war das Problem: Seit Jahren veranstalten die Bayerische Architektenkammer und das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus Lehrerfortbildungen und Schülerworkshops zum Thema Architektur. Seit Jahren also sammeln sich Pappen, Dachlatten, Zementsäcke, Stoffbahnen, Bambusstäbe, Folien und Bauscheinwerfer, Seile, Bänder und Klebstoffe an. Mal wandert das raumgreifende Material in die Tiefgarage der Geschäftsstelle der Bayerischen Architektenkammer, mal in die Keller der Referenten. Einen Bus müsste man haben, sagten sich daher die beiden LAG-Mitglieder Jan Weber-Ebnet und Stephanie Reiterer. Den könnte man ausbauen und mit dem Material bestücken. Und man könnte damit bequem zu Schulen in ganz Bayern fahren, um Lehrerfortbildungen oder Schülerprojekte durchzuführen. Mitte November 2012 entstand diese Idee, nach einer Lehrerfortbildung im Haus der Architektur. Weniger als ein halbes Jahr später, am 22. April 2013, parkte der orangerote VW-Transporter mit den großen Lettern ArchitekturSchulBus, den Logos der LAG Landesarbeitsgemeinschaft Architektur und Schule Bayern, der Bayerischen Architektenkammer und des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vor dem Kultusministerium in München und machte Kammerpräsident Lutz Heese und Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle sichtbar Freude. Spaenle kommentierte die Jungfernfahrt: „Die Architektur prägt unsere Umgebung und spiegelt den Geist ihrer Entstehungszeit wider. Das macht es sehr spannend, sich mit der Kunst des Bauens aktiv zu beschäftigen. Daher wünsche ich den Schülerinnen und Schülern viel Freude bei der Umsetzung ihrer eigenen architektonischen Vorstellungen und dem ‚ArchitekturSchulBus‘ allzeit gute Fahrt!“

Nichts ist mächtiger, als eine Zeit, deren Idee gekommen ist, wusste schon Victor Hugo. Allerdings muss man auch die Mittel haben, die Idee umzusetzen. Und das ist Ministerialrat Michael Weidenhiller vom Kultusministerium zu verdanken: Er war so begeistert, dass er sich erfolgreich für die Anschaffung, den Ausbau und den Einsatz des Baustellenfahrzeugs einsetzte. Dann ging alles staunenswert schnell: Die seit Jahren bei den Fortbildungen engagierten Architekten Jan Weber-Ebnet und Stephanie Reiterer machten sich auf die Suche nach einem „Architekturmobil“, bauten es um und sorgten für einen angemessenen Auftritt des Busses, der jetzt von Schulen für Fortbildungen und Projekte oder auch für außerunterrichtliche Projekte gebucht werden kann.

Seinen ersten Einsatz hatte der ArchitekturSchulBus übrigens schon vor seiner offiziellen „Abnahme“: Für die temporäre Bespielung einer Grünfläche in einem Stadtentwicklungsgebiet wurden mit Jugendlichen, Bürgern und Vertretern der Verwaltung Ideen entwickelt, ein Modell entstand und eine reale Stadtoase konnte zum Abschluss improvisiert werden. Anfang Mai wurde



Die „Drei“ von der LAG: Stephanie Reiterer, Jan Weber-Ebnet, Barbara Shatry



Fotos: Jan Weber-Ebnet, Katharina Matzig

oben: Stephanie Reiterer im Einsatz; unten links: Präsentation des Busses beim TANO-Symposium in Regensburg; unten rechts: Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle und Kammerpräsident Lutz Heese freuen sich über den ArchitekturSchulBus.

der Bus beim 2. TANO -Symposium „Treffpunkt Schule“ in Regensburg vorgestellt und anschließend in Augsburg bei der Lehrerfortbildung im Rahmen der von der Bayerischen Architektenkammer unterstützten Ausstellung „Textile Architektur“ eingesetzt. Tatsächlich sind die kommenden Monate jetzt schon fast verplant. Wie schön, wenn aus einem Problem eine so gut funktionierende Lösung wird! ■■■ Mat

Der ArchitekturSchulBus kann über die Website der LAG gebucht werden: [www.architektur-und-schule.org](http://www.architektur-und-schule.org).

# „Besser mit Architekten – Energieeffiziente Gebäude“

Informationsveranstaltung zu KfW-Förderprogrammen und Expertenlisten am 2. Mai 2013 im Haus der Architektur

Die ebenso wichtigen wie ambitionierten Ziele zum Schutz des Klimas sind im Bausektor nur durch umfangreiche Sanierungsmaßnahmen im Gebäudebestand zu erreichen. Dazu braucht es das Know-how erfahrener Architekten und Stadtplaner – und eine gezielte Förderung.“

Mit diesem Leitgedanken erreichte die so genannte „KfW-Roadshow“ als Teil der Kampagne „Besser mit Architekten“ – eine gemeinsame Initiative der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und der Bundesarchitektenkammer – nach Stationen in Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Hessen und Berlin am 2. Mai 2013 die Bayerische Architektenkammer.

Das große Interesse an der Veranstaltung zeigt, dass die Architektinnen und Architekten in Bayern ihre zentrale Verantwortung für den Klimaschutz und die Energiewende sehr ernst nehmen. Schließlich stehen Architektinnen und Architekten ihren Bauherren tagtäglich mit Sachverstand bei der Planung und Ausführung von energieeffizienten und nachhaltigen Gebäuden kompetent zur Seite.

Dazu gehört selbstverständlich auch die Beratung über die bestehenden Fördermöglichkeiten auf Bundes-, Landes- oder kommunaler Ebene. Präsident Lutz Heese wies zu Beginn der Veranstaltung auf die positiven Impulse der KfW-Förderung für die Baukonjunktur hin. Das breite Spektrum der Förderprogramme und -segmente und deren Kombinationsmöglichkeiten böte enormes Potential für Bauherren und Architekten. Ob Einzelmaßnahmen und Maßnahmenpakete, Effizienzhausvarianten verschiedener energetischer Standards oder das neu aufgelegte Förderprogramm „KfW-Effizienzhaus Denkmal“, alle KfW-Förderprogramme können ganz wesentliche Impulse setzen und zu Investitionsanreizen bei Neubauten und Bestandssanierungen führen. Heese führte aus, dass für die verantwor-

tungsvolle Sanierung des Gebäudebestands mit ganzheitlichen Konzepten die Kompetenz und Qualifikation versierter Architekten und Stadtplaner unverzichtbar sei. Vor diesem Hintergrund kritisierte er zugleich die laufende Kontroverse über die Einführung von Expertenlisten für die KfW-Förderprogramme.

Im Sinne der Verbraucherfreundlichkeit sei das Bestreben der Fördermittelgeber BAFA und KfW nachvollziehbar, geeignete Experten in einer gemeinsamen zentralen Liste auszuweisen. Dies werde mit Blick auf die notwendige Markttransparenz und Verbraucherschutz von den Architekten- und Ingenieurkammern auch grundsätzlich unterstützt. Seit fast zwei Jahren seien die Architekten und Ingenieure daher bereit, tragfähige und der hohen Qualifikation der Berufstände angemessene Qualitätssicherungsmechanismen gemeinsam mit den Fördermittelgebern zu entwickeln. Hierzu würden intensive Verhandlungen zwischen den Länderarchitektenkammern, der Bundesarchitektenkammer, der Bundesingenieurkammer, dem Bundesbauministerium (BMVBS) und der KfW geführt.

Im Zuge dieser Verhandlungen ist es zwar in einigen Punkten gelungen, Einigkeit über die Bereitstellung qualifizierter Expertendaten durch die Architekten- und Ingenieurkammern zu erzielen, gleichwohl sind nach wie vor wesentliche Punkte, die in einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem BMVBS und den Kammern sowie in den jeweiligen Anerkennungsregeln für eine Listeneintragung festgeschrieben werden sollen, ungeklärt.

Trotz laufender Verhandlungen, führte Heese weiter aus, verfestigte sich nunmehr durch das Vorgehen der KfW ein Verfahren, bei dem für Architekten und Ingenieure **zwingend** ein mit nicht unerheblichen Kosten verbundener Eintrag in eine von der Deutschen Energieagentur DENA geführte Liste erforderlich werde. Nur

wer als Sachverständiger in dieser Liste geführt wird, soll künftig die Förderprogramme der KfW bedienen können.

Einen ersten Schritt in Richtung dieser verbindlichen Listeneintragung kündigte die KfW noch am Vortag der Veranstaltung mit einem „Multiplikatorschreiben“ an. Demnach wird zum 1. Februar 2014 für alle KfW-Programme ein Listeneintrag erforderlich sein. Schon zum 1. Juni 2013 soll der Listeneintrag für das KfW-Programm-Nr. 431, die energetische Fachplanung und Baubegleitung aus dem Zuschussprogramm „Energieeffizient Sanieren – Baubegleitung“, verbindlich sein.

Bisher bezogen sich die Planungen und Verhandlungen über eine verbindliche Listeneintragung lediglich auf die Fördersegmente „KfW Effizienzhaus 40/55“ und „Effizienzhaus Denkmal“.

Heese mahnte an, dass die angekündigte Verbindlichkeit eines Listeneintrags nun nicht nur die „Spitzenprodukte“, sondern auch das „Brot- und Buttergeschäft“ der Architekten und Ingenieure betreffen werde. Darüberhinaus verweise die KfW in ihren aktuellen Programminformationen inzwischen ausschließlich auf die Liste der DENA.

Um für Bauherren als geeigneter Experte über die Informationen der KfW auffindbar zu sein, müsse man also bereits jetzt in die kostenpflichtige Liste der DENA eingetragen sein, auch wenn ein Listeneintrag momentan (noch) nicht obligatorisch sei.

Dieses Vorgehen, so Heese, sei für die Architekten und Architektinnen nicht hinnehmbar. Er betonte, dass es zu den originären, hoheitlichen Aufgaben der Architektenkammern als Körperschaften des öffentlichen Rechts gehöre, Berufszugangsqualifizierungen und weitergehende Qualifizierungen vorzunehmen, zu überprüfen und die betreffenden Personen in Listen



# kfw-Förderprogramme Besser mit Architekten – Energieeffiziente Gebäude

Informationsveranstaltung am 2.05.2013



oder Verzeichnissen im Sinne von Transparenz und Qualitätssicherung für Verbraucher auszuweisen. Daher liege es auf der Hand, dass auch die Expertenlisten für die Bundesförderprogramme von den Kammern geführt werden müssten. Eine zentrale, mit laufenden Kosten verbundene Listenführung, mit übertriebenen Anerkennungs- und Überprüfungszenarien durch die Deutsche Energieagentur, werde von den Kammern entschieden abgelehnt.

Als Alternative zu einer zentralen Liste der DENA habe sich inzwischen ein gemeinsames bundesweites Internetportal der Architekten- und Ingenieurkammern unter [www.energieeffizienz-planer.de](http://www.energieeffizienz-planer.de) etabliert, in dem die durch die Länderkammern ausgewiesenen Experten für Energieberatungen sowie für energieeffiziente Gebäudeplanung und -sanierung leicht zu finden seien.

Präsident Heese forderte die anwesenden Vertreter der KfW auf, in ihren Verbraucherinformationen zu den Förderprogrammen den Hinweis auf dieses Internetportal aufzunehmen und sich in besonderem Maße dafür einzusetzen, die Verhandlungen um die Expertenlisten positiv zu beschleunigen. Einem unnötigen bürokratischen Aufwand im Zusammenhang mit den Expertenlisten sei unbedingt vorzubeugen. Nur so könne ein für alle Beteiligten zufriedenstellendes Ver-

handlungsergebnis bei der Frage der Expertenlisten erzielt werden.

Mit Blick auf die Inhalte der Veranstaltung betonte Heese, dass die zahlreichen Darlehens- und Zuschussvarianten erfreulichen Handlungsspielraum eröffneten. Die Vielfalt der Programme fordere die Architekten jedoch zugleich in besonderem Maße heraus, wenn sie ihre Bauherren zielführend beraten wollten.

Und genau hier fingen die Probleme an: Welche Programme gibt es genau? Sind Fördermittel miteinander kombinierbar? Wer ist antragsberechtigt? Wie werden die Mittel bereit gestellt? Um Licht und Klarheit in das Dickicht des „Förder-Dschungels“ zu bringen, lieferten anschließend die Experten der KfW Dr. Burkhard Touché, Abteilungsdirektor Vertrieb, und Petra Bühner, Geschäftsbereich Privatkundenbank, aktuelle Details zu den gängigen Förderprogrammen und beantworteten vertiefende Fragen des fachkundigen Publikums.

Moderator Nils Hille vom Deutschen Architektenblatt lenkte die Aufmerksamkeit auf praxisnahe Berichte über Projekte, die sich durch anspruchsvolle energetische Standards und besondere Gestaltqualität auszeichnen und selbstverständlich erfolgreich mit KfW-Fördermitteln verwirklicht wurden:

Rainer Hofmann (bogevischs buero) präsentierte

die genossenschaftliche Wohnanlage wagnis 3 in München. Die Architekten Markus Merz und Werner Seibt (mse architekten) zeigten mit der Produktionshalle Wundrak in Obergermaringen Optimierungsmöglichkeiten bei Gewerbebauten. Markus Julian Mayer (atelier hybride) bot konstruktive Einblicke in sein Hybridhaus, das im KfW 40 Standard in München Obermenzing errichtet wurde. Bei der anschließenden Diskussion saß u. a. Baudirektor Ulrich Hach von der Bayerischen Energieagentur auf dem Podium. Gemeinsam mit den Architekten und den Vertretern der KfW diskutierte er, welche Chancen sich für Architekten und Bauherren aus der Zusammenarbeit mit der KfW ergeben können. Trotz der kritischen Töne insbesondere im Zusammenhang mit den Expertenlisten darf die Veranstaltung als richtungsweisend für die gemeinsamen Ziele und als angemessenes Signal für den engen Schulterschluss zwischen den Länderarchitektenkammern und der KfW verstanden werden.

Dennoch bleibt abzuwarten, ob sich dies auch in einer positiven Entwicklung bei den Verhandlungen um die Expertenlisten widerspiegeln wird. Hierfür setzen sich die Architekten- und Ingenieurkammern weiterhin mit großem Engagement für ihre Mitglieder ein. ■■■ Lenz

Fotos: Fabian Blomeyer



v.l.n.r.: Vizepräsident Rudolf Scherzer (stehend), Wolfgang Amler, Martin Delcker, Björn Maiworm, Lutz Battran, Martin Wilske.

## „Hätten Sie es gewusst?“

**E**in sehr heterogenes Publikum nutzte die Möglichkeit, sich von Experten auf den neuesten Stand der Brandschutzplanung bringen lassen. Die Teilnehmer des von Vizepräsident Rudolf Scherzer moderierten Brandschutztages, den die Bayerische Architektenkammer und die IHK für München und Oberbayern bereits zum zweiten Mal gemeinsam ausrichteten, waren Architekten, Brandschutzplaner, Mitarbeiter von Bauaufsichtsbehörden und Bauämtern sowie Unternehmensvertreter.

Neben neuen Anforderungen an den Brandschutz aus der Bayerischen Bauordnung wurden schwerpunktmäßig Möglichkeiten, mit dem Brandschutz bei Industriegebäuden umzugehen, vorgestellt. Martin van Hazebrouk von der Obersten Baubehörde stellte die seit dem 1. Januar 2013 gesetzliche geltenden Pflichten aus der Bayerischen Bauordnung vor. Im Zentrum standen u.a. die politisch gewollte Pflicht zum Einbau von Rauchwarnmeldern sowie die Ausweitung des Sonderbaukatalogs auf besondere Wohnformen mit Betreuungsbedarf ab sieben Personen. Die Standardvoraussetzungen der Bauordnung reichen bei diesem Betreuungsmodell nicht mehr

aus und erfordern weitergehende Anforderungen an den Brandschutz. Tatsächlich seien auch bereits erste Fälle bekannt geworden, in denen höhere Anforderungen seitens der Aufsichtsbehörde gestellt werden.

Im Anschluss standen die Möglichkeiten der Industriebaurichtlinie im Hinblick auf die spätere Nutzung der Immobilie im Vordergrund. Gewarnt wurde vor einer zu starren Bindung von Nutzflächen aufgrund von ingenieurtechnischen Rechenverfahren. Diese würden Unternehmen in der Praxis behindern und führten schon bei geringfügigen Nutzungsänderungen dazu, dass die Immobilie nicht mehr ordnungsgemäß genutzt werden könne. Lutz Battran appellierte eindringlich an die Planer, Varianten auch kostenmäßig durchzurechnen. Dabei würde sich zeigen, dass sich ein Brandschutzkonzept, das ein Mehr an Nutzung erlaube, wirtschaftlich rechne, wenn man auch die Wartungskosten und mögliche Versicherungsnachlässe einbeziehe.

Mehrere „Aha“-Effekte hatten die Teilnehmer in den anschließenden Workshops. Ist Ihnen das Problem bewusst, dass Photovoltaikanlagen auf Dächern jeweils 1,20m Abstand von Brandwän-

den haben müssen? Planern, Herstellern und Eigentümern von vielen solchen Anlagen auf Münchner Dächern war diese Anforderung zumindest in der Boom-Zeit der Photovoltaikanlagen nicht bekannt, wie ein Blick mit „google-Earth“ auf Münchner Doppelhaushälften und die Dächer verschiedener Riegelbauten zeigt. Gemeinsam mit Björn Maiworm von der Berufsfeuerwehr München wurden hierzu Lösungsmöglichkeiten diskutiert und erarbeitet. Evident ist, dass jetzt notwendige nachträgliche Korrekturen kostenaufwendig sind und die erzielten Renditen übersteigen.

Problembewusstsein verschafften Wolfgang Amler und Martin Delker hinsichtlich der Anbringung von Wärmedämmverbundsystemen an Fassaden. Insbesondere in der Bauphase stellen sie ein enormes Brandrisiko dar, dem durch vorausschauende Organisation des Bauablaufs vorzubeugen ist.

Wie groß mittlerweile die Sensibilität für den Brandschutz geworden ist, zeigte das große Interesse am Workshop „Brandschutz über den Lebenszyklus einer Immobilie“ mit Lutz Battran und Martin Wilske. Jede Baumaßnahme muss auf ihre Kompatibilität mit dem Brandschutznachweis geprüft werden. Je flexibler bereits im zu Grunde liegenden Brandschutzkonzept die verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten angelegt sind, desto unproblematischer ist es, im Betrieb auf Änderungswünsche einzugehen. Das große Interesse an der Veranstaltung zeigt, dass nicht nur bei Architekten mittlerweile Brandschutz als zwingend notwendige Planungsgrundlage akzeptiert ist. Gerne werden wir den Wunsch vieler Teilnehmer aufgreifen und ähnlich wie in den Workshops Einzelprobleme in Form von Fortbildungsangeboten vertiefen. ■■■ Blo



# Fördermöglichkeiten nutzen

„Wenn du den Wert des Geldes kennenlernen willst, versuche, dir welches zu leihen“.

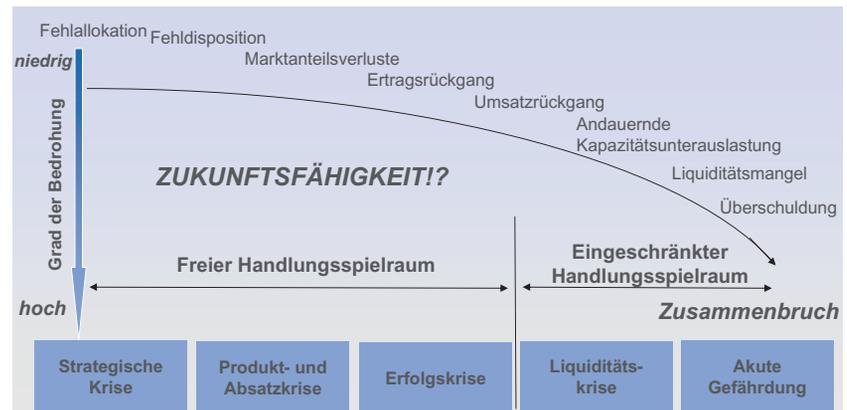
Mit diesen Worten von Benjamin Franklin startete im Haus der Architektur der Bayerischen Architektenkammer am Abend des 21. Februar 2013 – organisiert von der Arbeitsgruppe „Zukunft im Beruf“ – eine gut besuchte Informationsveranstaltung zu den Fördermöglichkeiten von Architekturbüros durch die LfA Förderbank Bayern (LfA).

Liquidität und Finanzierungsbedarf spielen in Architekturbüros, ob groß oder klein, immer wieder und in ganz unterschiedlichen Zusammenhängen eine nicht unbedeutende Rolle. Angefangen bei der Bürogründung, später bei der Bürovergrößerung, der Erweiterung des Leistungsangebots, bei der technischen Erneuerung, bei einer geplanten Büroübernahme, aber auch bei problematischem Honorareingang, wie beispielsweise bei Verzögerungen durch langwierige Honorarprozesse bis hin zum Forderungsausfall durch Insolvenz von Auftraggebern, sind kompetente Partner gefragt. Da der Weg zur Hausbank nicht immer zum gewünschten Ergebnis führt, bedarf es möglicher Alternativen.

Zu diesem Themenkomplex wurden aufschlussreiche Einblicke in angebotene Programme und Zusammenhänge gegeben. Zunächst waren es Holger Tietze, Dipl.-Bankbetriebswirt von der Taskforce Architekten der LfA aus Nürnberg, der zusammen mit Tanja Schwarz LfA München die Kernkompetenz der LfA in der Unternehmensfinanzierung vorstellte. In Zusammenarbeit mit der jeweiligen Hausbank bietet sie als regionaler Ansprechpartner interessante Fördermöglichkeiten, die ähnlich den Programmen der KfW die Deckung des Finanzierungsbedarfs in ganz unterschiedlichen Zusammenhängen unterstützen oder gegebenenfalls sogar in finanziellen Schieflagen Mittel bereitstellen könne. Holger Tietze wies darauf hin, dass in allen Zusammenhängen in erster Linie aber immer die eigene Hausbank anzusprechen sei. Hier könne auch bereits gezielt auf mögliche Fördermöglichkeiten der LfA hingewiesen werden. In diesem Zusammenwirken – dem sogenannten „Hausbankprinzip“ – halte die LfA langfristige, zum Teil zinsverbilligte Darlehen und ergänzend dazu im Bedarfsfall Risikoübernahmen in Form von Haftungsfreistellungen, Bürgschaften und Garantien sowie die Beteiligungsfinanzierung vor. Anhand verschiedener Beispiele wurden die unterschiedlichen Fördermöglichkeiten erläutert, insbesondere für die Existenzgründung, Büroübernahme und Expansion.

Darüber hinaus könne die LfA Büros, die wirtschaftliche Probleme haben, unterstützen. So verursachen Forderungsausfälle oder Fehlinvestitionen schnell eine finanzielle Schieflage. Hier bietet die LfA nicht nur finanzielle, sondern vor allem auch beratende Hilfe zum Beispiel dann, wenn die Hausbank für eine etwaige Kreditlinienausweitung eine sogenannte Fortbestehensanalyse eines sachverständigen Dritten benötigt. Die TaskForce bei der LfA kann als neutrale Anlaufstelle für Mittelstandsunternehmen die

## Verlauf von Unternehmenskrisen



Grafik LfA Förderbank Bayern

aktuelle Situation und ihre Ursachen analysieren. Mit Hilfe der Initiative „Runder Tisch Bayern“ der KfW und LfA in Kooperation mit IHK und HWK werden kleine und mittelständische Unternehmen gefördert, so auch Architekturbüros, die trotz guter Marktchancen in Schwierigkeiten geraten sind. Hierzu kann einem Architekturbüro ein Unternehmensberater zur Seite gestellt werden, dessen Honorar durch die Kooperationspartner im notwendigen Umfang getragen wird. Die Architekten werden lediglich mit der Mehrwertsteuer auf das Honorar des Unternehmensberaters und dessen Fahrtkosten belastet.

Die kompetenten Ausführungen fanden eine hohe Resonanz beim Publikum und die zahlreichen Fragen eine umfassende Beantwortung. Klar zum Ausdruck kam zum Abschluss noch einmal der Hinweis, dass sich interessierte Kolleginnen und Kollegen an die TaskForce der LfA wenden und individuell beraten lassen können.



Erwien Wachter, 1. Vorsitzender der Arbeitsgruppe Zukunft im Beruf/Gri

### Beratungsmöglichkeiten:

LfA Kundencenter  
Königinstraße 15  
80539 München  
Tel.: 0800 / 21 24 24 0  
Fax: 089 / 21 24 - 22 16  
E-Mail: info@lfa.de

### Repräsentanz Nürnberg:

LfA Förderbank Bayern  
Repräsentanz Nürnberg  
Gewerbemuseumsplatz 2  
90403 Nürnberg  
Hr. Antes + 49 (0) 911/ 81 00 8 - 10  
Hr. Reif + 49 (0) 911/ 81 00 8 - 12  
Fr. Schober-Morg+ 49 (0) 911/ 81 00 8 - 15  
Hr. Tietze + 49 (0) 911/ 81 00 8 - 14



#### Hans Lechner/Daniela Stifter

Kommentar zum Leistungsbild Tragwerksplanung und Bauphysik (HOAI 2009 - 20xx)

Verlag der TU Graz 2012,

ISBN 978-3-9503385-1-5, 238 S.

€ 45,-, auch als E-book: € 40,-

#### dies.:

Kommentar zum Leistungsbild Architektur (HOAI 2009-20xx)

Verlag der TU Graz, 2. Aufl. 2012

ISBN: 978-3-9503385-0-8, 288 S.,

€ 45,-, als E-book: € 40,-

#### dies.:

Kommentar zum Leistungsbild

Technische Ausrüstung (HOAI 2009-20xx)

Verlag der TU Graz 2012,

ISBN 978-3-85125-192-0,

284 S., € 45,-, als E-book: € 40,-

## HOAI-Gutachter kommentieren Leistungsbilder

Die Novelle der HOAI 2013 hat die entscheidende Phase erreicht. Die Bundesregierung hat den Beschluss über die von den Ministerien ausgearbeiteten Texte bereits gefasst. Im Bundesrat, dessen Zustimmung erforderlich ist, steht die Novelle am 7. Juni 2013 auf der Tagesordnung.

Ein wesentliches Kernstück der Novelle sind die neu formulierten Leistungsbilder. Diese waren bislang - von minimalen Korrekturen abgesehen - seit dem Inkrafttreten der HOAI 1977 unangetastet geblieben und damit auch auf einen Erkenntnisstand, der mit modernen Planungsabläufen nichts mehr gemein hat. Zur Modernisierung der Leistungsbilder und um der damit verbundenen Aufgabe gerecht zu werden, hatte das BMVBS nach entsprechender Ausschreibung Prof. Hans Lechner und Dipl.-Ing. Daniela Stifter beauftragt im Rahmen eines Gutachtens, begleitet und beraten durch Facharbeitsgruppen, moderne Leistungsbilder zu formulieren.

Das Arbeitsergebnis der Gutachter und der verschiedenen Expertenrunden hat in Form der neuformulierten Leistungsbilder Eingang in die HOAI-Novelle gefunden. Ausgehend von diesen Grundlagen haben Prof. Lechner und Frau Stifter in drei Kommentaren

- Kommentar Architektur
- Kommentar Tragwerksplanung und Bauphysik
- Kommentar Technische Ausrüstung

die schlagwortartige Darstellung der Grundleistungen und der Besonderen Leistungen der neuen Leistungsbilder durch umfassende Erläuterungen vertieft.

Abweichend von den bekannten Kommentarwerken stellen sich diese Ausgaben in erster Linie als Handlungsanweisung für Auftraggeber und Auftragnehmer dar. Natürlich ist die Rechtsprechung (Rechtsstand Februar 2012) vollständig berücksichtigt. Dennoch ist die Priorität eindeutig auf die Kommentierung der Leistungsbilder, die Beschreibung der einzelnen Grundleistungen sowie die Darstellung von Abläufen zur Lösung von Planungs- und Überwachungsaufgaben gerichtet. Im Vordergrund der Darstellungen stehen also praxiserprobte Lösungsvorschläge, die dem Planer Handlungsabläufe und Handlungszusammenhänge verdeutlichen. Der Planer erhält nicht nur wertvolle Hinweise für die eigene Tätigkeit und die notwendige Organisation, sondern auch Anleitungen für die Verhandlungen und Auseinandersetzungen mit seinen Auftraggebern, den beigestellten Fachingenieuren und den Unternehmern. Die detaillierten Erläuterungen sind dabei so präzise, dass sie in der Praxis die Tauglichkeit als Checkliste erlangen (siehe z.B. die Ausführungen zur Organisation der Abnahme).

Diese Feststellungen gelten für alle drei Werke, also für die Leistungsbilder Gebäude, Tragwerksplanung, Bauphysik und technische Gebäudeausrüstung gleichermaßen. Den Autoren ist es gelungen in einem umfassenden Leitfaden die wesentlichen Leistungen für die Planung von Gebäuden so aufzuzeigen, dass sowohl dem klassischen Auftragnehmer (getrennte Beauftragung von Architekt und Fachingenieuren) als auch dem Generalplaner mit diesen Leitfäden eine durchdachte Betriebsorganisation ermöglicht wird.

Format und Bindung der Werke sind ebenfalls praxisgerecht. Sie gestatten, dass die Werke auch jederzeit bei Besprechungen oder vor Ort auf der Baustelle zum Einsatz kommen können. Wie bereits erwähnt, richten sich die Werke in erster Linie an die Planerseite und die Auftraggeber. Sie sind aber auch für jeden im Baurecht tätigen Juristen eine wertvolle, wahrscheinlich sogar notwendige Ergänzung zu den klassischen Kommentarwerken.



## Gesamtdarstellung der bauplanungsrechtlichen Zulässigkeit von Bauvorhaben im Außenbereich

Ausgehend vom Sinn und Zweck der Regelung des § 35 BauGB, der in der eher weitgehenden Beachtung des „Gebots der größtmöglichen Schonung“ liegt, sind Bautätigkeiten im Außenbereich nur in Ausnahmefällen zulässig, da dieser Teil des Raumes grundsätzlich gerade nicht für die Bebauung zur Verfügung stehen soll. Aufgrund dieses Ausnahmecharakters sind Bauvorhaben im Außenbereich immer wieder Gegenstand von Streitigkeiten.

Das vorliegende Werk von Patrick Schröter ermöglicht in diesem Zusammenhang einen umfassenden Einblick in die mit § 35 BauGB verbundenen Problematiken auch unter Einbezug von raumordnungsrechtlichen Gesichtspunkten. Aufbauend auf seiner Dissertation, die mit Rechtsstand 2009 im Wintersemester 2009/2010 der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg vorlag, hat Schröter eine ausführliche Studie für die in Praxis und Wissenschaft mit der streitrelevanten Norm § 35 BauGB befassten Personen geschaffen. Sie dürfte zwar für den alltäglichen Gebrauch zu speziell sein, doch ist es Schröter gelungen, eine umfassende Gesamtdarstellung der bauplanungsrechtlichen Zulässigkeit von Bauvorhaben im Außenbereich zu geben. Das Buch bietet auf aktuellem Stand einen umfassenden Überblick über die Rechtsprechung zu § 35 BauGB und wertet außerdem die Kommentar-, Handbuch- und Zeitschriftenliteratur aus.



**Patrick Schröter**

Die bauplanungsrechtliche Zulässigkeit vom Bauvorhaben im Außenbereich.

(= „Schriften zum Baurecht“, Band 12)

Nomos 1. Auflage 2013

1097 Seiten

188,- €

ISBN 978-3-8487-0066-0

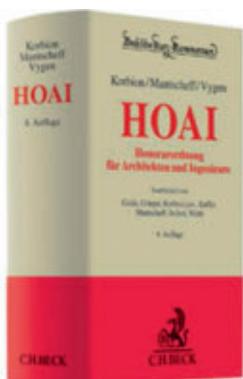
## Grundlegender HOAI-Kommentar in 8. Auflage

Obwohl die HOAI 2009 kurz vor der Ablösung durch die HOAI 2013 steht, bleiben viele Probleme zu lösen, die aus dem Geltungsbereich der 6. Novelle stammen. Der soeben erschienene Kommentar besticht durch präzise Erläuterungen und eine praxisnahe, klar strukturierte Darstellung. Zu allen wesentlichen Fragen, die sich aus der Anwendung der HOAI 2009 ergeben, bietet er dem Benutzer umfassende Erläuterungen und Problemlösungen. Insbesondere die Ausführungen zum allgemeinen Architektenrecht bieten die Voraussetzungen zur Klärung anstehender Honorarprobleme auf dem neuesten Stand der Rechtsprechung. Die Autoren geben insoweit nicht nur ihre Sicht der Dinge wieder, sondern setzen sich auch transparent mit ggf. existierenden anderweitigen Meinungen auseinander.

Das Standardwerk bietet also auch in der 8. Auflage eine fundierte Kommentierung. Die seit der Voraufgabe ergangene Rechtsprechung und erschienene Literatur sind vollständig in die Darstellung eingearbeitet und bewertet worden.

Veränderungen durch die HOAI-Novelle 2013, die vor allem die Leistungsbilder neu regelt, werden ebenfalls bereits angesprochen. Abgedruckt sind weiterhin die aktuellen Honorartafeln (HOAI 2009). In bewährter Weise werden die amtlichen Honorartafeln durch interpolierte Tafeln ergänzt, so dass sich umfangreiche Rechenarbeiten erübrigen.

Der Autorenkreis, der sich aus langjährigen Praktikern aus dem Bereich des Architektenrechts zusammensetzt, bietet Gewähr für Aktualität und Präzision. Der Band wendet sich an Architekten und Ingenieure, Auftraggeber und natürlich auch an Juristen und Sachverständige.



**Korbion / Mantscheff / Vygen**

Honorarordnung für Architekten und Ingenieure: HOAI mit Gesetz zur Regelung von Ingenieur- und Architektenleistungen (IngAIG) Kommentar

C.H. BECK 8., neubearbeitete und erweiterte Auflage 2013

ISBN 978-3-406-63918-0, € 179,-



Innenarchitektur:  
Landau + Kindelbacher, München

Foto: Christian Hacker

## Best of Innenarchitektur

Ausstellung der bayerischen Innenarchitekt(inn)en  
vom 5. Juli bis 9. August 2013 im Foyer der Obersten Baubehörde in München

Bereits überfällig und seit Jahren geplant, in Kürze ist es so weit: Mit einer umfangreichen Ausstellung wagen wir uns in die illustre Umgebung und in das Allerheiligste der bayerischen Architektenschaft. Das Interesse der Behörde, wie fraglos auch unseres, an dieser erstmaligen spezifischen Ausstellung ist groß und die Kontakte sind rege und hoffnungsvoll. Deswegen wollen wir uns auch nicht bescheiden und das weitläufige Foyer der Administration mit ca. 50 Projekten bayerischer Innenarchitekt(inn)en der jüngeren Vergangenheit und unterschiedlichen, bereits im BDIA-Handbuch veröffentlichten Projekten füllen. Zeigen wollen wir einen Querschnitt durch den weitgefächerten Aufgaben- und Arbeitsbereich von Innenarchitekten, der trotzdem eine Momentaufnahme bleiben und deswegen nicht allumfassend repräsentativ, in jedem Fall aber „ansehnlich“ sein wird.

Nicht nur die Bundestagswahl, auch die Wahlen zum Landtag in Bayern werfen ihre Schatten voraus, was uns zur dreisten Hoffnung verleitet, dass auch der „oberste“ Hausherr der „Obersten“, der Bayerische Staatsminister des Innern, Joachim Herrmann, mit von der Partie sein wird, nachdem er seine Teilnahme an der Vernissage am 4. Juli 2013 vorab schon in Aussicht gestellt hat. Und auch der Chef des Hauses, Ministerialdirektor Josef Poxleitner, wird es sich nicht nehmen lassen, zu uns zu sprechen.

Alles in allem, kein Erdbeben, aber vielleicht ein kleiner Silberstreif am Horizont der Liberalitas Bavariae für eine oder auch alle drei der „kleinen Fachrichtungen“. ■■■ Rainer Hilf

Näheres zu Veranstaltung und Programm in Kürze unter [www.bayern.bdia.de](http://www.bayern.bdia.de)

## 5. Bayerischer Architekten-Golf-Cup

20. Juli 2013 im  
Golfclub Lauterhofen

[www.gc-lauterhofen.de](http://www.gc-lauterhofen.de)



## 5. Bayerischer Architekten-Golf-Cup

20. Juli 2013 im Golfclub Lauterhofen

Architekten, Stadtplaner, Landschafts- und Innenarchitekten messen wieder ihre Zielsicherheit auf den Greens beim 5. Bayerischen Architekten-Golf-Cup am 20. Juli 2013. Der landschaftlich herrlich gelegene Golfclub Lauterhofen ist Ort des offenen Wettspiels nach Stableford-Vorgabe, das nach einer Idee von Johannes Berschneider auch von ihm selbst organisiert wird. Ein reichhaltiges Rahmenprogramm sorgt dafür, dass neben dem Sport auch das gesellige Miteinander nicht zu kurz kommt. Nach einem zünftigen Fröhschoppen geht es mittags per Kanonenstart auf die Bahnen in der Oberpfälzer Landschaft. Für die Unterhaltung der Begleitpersonen der Spieler ist ebenfalls gesorgt. Während die „Profis“ ihre Turnierrunde spielen, können die anderen Gäste des Architekten-Cups bei einem Schnupperkurs den Golfsport kennen lernen und ihr Talent bei ersten Abschlägen prüfen. Den 5. Bayerischen Architekten-Golf-Cup rundet nach dem sportlichen Wettkampf ein buntes Abendprogramm ab. Zahlreiche Preise warten auf die erfolgreichsten Golfer und eine Tombola winkt mit zusätzlichen Gewinnen. Nach einem gemeinsamen Essen klingt der Golf-Tag mit Musik in gemütlicher Runde im Clubhaus aus. Der Brutto-Sieger wird auf dem Wanderpokal des Architekten-Golf-Cup verewigt. Zu dem Turnier wird jährlich eingeladen. Teilnehmen dürfen Mitglieder der Bayerischen Architektenkammer und Mitglieder des Golfclubs Lauterhofen. ■■■

**Meldeschluss: 19.07.2013, 12.00 Uhr**

Startgebühr incl. Halfway, Fröhschoppen und Abendveranstaltung mit Essen ohne Getränke: 60,- € Gäste/45,- € Mitglieder GC Lauterhofen e.V.; Begleitpersonen: 30,00 € incl. Schnupperkurs, Abendprogramm mit Essen.

Anmeldung und weitere Informationen: GC Lauterhofen in der Rubrik Turniere ([www.gc-lauterhofen.de](http://www.gc-lauterhofen.de)), T.: 09186-1574, oder Architekturbüro Berschneider + Berschneider: [www.berschneider.com](http://www.berschneider.com) T.el.: 09181-4774 0.

## Weiterbildung, Veranstaltungen, Beratung

### Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Ge- bühr	V.-Nr.	Veranstalter und Anmeldung
03.06.2013 19.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Architekturclub: Reden und Streiten über Architektur		121C5	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München
03.06.2013 9.00 – 16.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Nachfolgeregelung und Bürobewertung Ref.: Dr.-Ing. Werner Preißing, Leonberg  <b>ausgebucht</b>	€ 130,- Gäste € 200,-	13272	Postanschrift: Postfach 19 01 65 80601 München Telefon: (089) 13 98 80-0 Durchwahl Akademie: -32/ -34/ -37/-43/-75  Telefax: (089) 13 98 80-33  E-Mail: akademie@byak.de
04.06.2013 9.30 – 17.00 Uhr	Presseclub Nürnberg Gewerbemuseumsplatz 2 Marmorsaal, Nürnberg	Lüftungskonzepte für Wohngebäude Ref.: Prof. Dr. rer. nat. Harald Krause, Bauphysik und Gebäudetechnik, Studiengangsleiter Energie- und Gebäudetechnologie, Hochschule Rosenheim  <b>ausgebucht</b>	€ 130,- Gäste € 200,-	13281	
04.06.2013 9.30 – 17.30 Uhr	Annahof Im Annahof 4 Augustanasaal, Augsburg	Bauschäden vermeiden: Planen von erdberührten Bauteilen Ref.: Dipl.-Ing. Manfred Heinlein, Architekt, ö. b. u. v. Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, Dießen	€ 130,- Gäste € 200,-	13135	
04./05.06.2013 1. Tag 9.30 – 17.30 Uhr 2. Tag 9.00 – 16.30 Uhr	Kulturspeicher Oskar-Laredo-Platz 1 Würzburg	VOB – Ausschreibung und Vergabe Ref.: Dipl.-Ing. Christian Köhler, Architekt, München   Ministerialrat a. D. Dr.-Ing. Wilfried Zahnmesser, Welden	€ 190,- Gäste € 280,-	13188	Anmeldung unter: www.byak.de
05.06.2013 9.30 – 17.00 Uhr	Annahof Im Annahof 4 Hollbau, Augsburg	Die Bayerische Bauordnung in der Praxis Ref.: RA Prof. Dr. jur. Michael Hauth, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, München/Weimar   Dipl.-Ing. Thomas Lenzen, Architekt, Stadtplaner, Geschäftsführer Architektur und Technik, Bayerische Architektenkammer	€ 130,- Gäste € 200,-	13225	
05.06.2013 9.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Der Bebauungsplan Ref.: MR Dipl.-Ing. Univ. Stephan Lintner, Architekt, Stadtplaner, Leiter Referat Städtebau der Oberste Baubehörde	€ 130,- Gäste € 200,-	13222	
06.06.2013 9.30 – 17.30 Uhr	Museum für historische Maybach-Fahrzeuge Holzgartenstraße 8 Neumarkt i. d. OPf.	Planung von Schwimm- und Badeteichanlagen Ref.: Prof. Dr.-Ing. Inès Maria Rohlfing, Landschaftsarchitektin, Falkensee	€ 130,- Gäste € 200,-	13239	
06.06.2013 9.00 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Beginn: Energieberater I: Wohngebäude Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Rainer Dirk, Architekt, ö. b. u. v. Sachverständiger für Wärmeschutz im Wohnungsbau, Regensburg   Dipl.-Kfm. Martin Grasser, München   Dipl.-Ing. (FH) Franz Koller, Ingenieur für Versorgungstechnik, München   Dr.-Ing. Christian Kühnel, Kreisbaumeister, Starnberg   RAin Dr. Simone Lutz, München   Dipl.-Ing. (FH) Philipp Park, verantwortl. Sachverständiger ZVEnEV, Beratender Ingenieur BaylkaBau – VBI, Ottobrunn   Dipl.-Ing. (FH) Medin Verem, Architekt, Gröbenzell   Leitung: Prof. Dipl.-Ing. Clemens Richarz, Architekt, Sachverständiger nach § 2 ZVEnEV, Hochschule München  <b>nur Wartelistenplätze</b>	€ 1.950,-	13LA0	
07./08.06 und 15.06.2013 1. Tag 9.30 – 17.00 Uhr 2.Tag 9.30 – 16.30 Uhr 3. Tag 9.30 – 18.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Aufbauseminar zur Immobilienbewertung Ref.: Dipl.-Kfm. Bernhard Hiebeler, MRICS, diplomierter Wohnungs- und Immobilienwirt (FWI), München   Leitung: Dipl.-Ing. Frank Hemmer, FRICS Architekt CIS HypZert, Grafrath	€ 390,- Gäste € 570,-	13247	

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Ge- bühr	V.-Nr.	Veranstalter und Anmeldung
08.06.2013 11.00 – ca. 16.00 Uhr	Bayerische Architektenkammer Waisenhausstr. 4 80637 München, 7.00 Uhr	„Würzburg revisited“ – Einfamilienhäuser der 60er und 70er Jahre im Frauenland Leitung: Dipl.-Ing. Bruno Bruckner, Architekt, Würzburg   Dipl.-Ing. Ulrich Karl Pfannschmidt, Architekt, Gerbrunn  <b>Zustiege in München, Nürnberg und Würzburg möglich</b>	€ 45,- Gäste € 70,-	13107	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München  Postanschrift: Postfach 19 01 65 80601 München Telefon: (089) 13 98 80-0 Durchwahl Akademie: -32/ -34/ -37/-43/-75  Telefax: (089) 13 98 80-33
11./18./25.06.2013 jeweils 17.30 – 20.30 Uhr	Baumeisterhaus Konferenzraum Bauhof 9, Nürnberg	Englisch für Architekten in Nürnberg Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Sharon Heidenreich, Nürnberg	€ 160,- Gäste € 240,-	13266	
11./12./18./19.06.2013 1./3. Tag 9.30 – 16.30 Uhr 2./4. Tag 9.00 – 16.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	SiGeKo I: Arbeitsschutzfachliche Kenntnisse Ref.: Dr. rer. nat. Dipl.-Phys. Reinhard Obermaier, Hatters- heim	€ 640,- Gäste € 850,-	13195	
14.06.2013 9.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Architektinnen in Führungspositionen Ref.: Dipl.-Psych. Veronika Elliger, München	€ 155,- Gäste € 225,-	13277	E-Mail: akademie@byak.de
15.06.2013 14.00 Uhr	Kath. Kindergarteneinrichtung St. Bilhildis, Veitshöchheim	Ortstermin Kath. Kindergarteneinrichtung St. Bilhildis, Veitshöchheim Führung und Erläuterung: Prof. Dipl.-Ing. Univ. Wolfgang Fischer, Architekt, Würzburg   Pfarrer Robert Borawski, Veitshöchheim  Gebührenfrei: Anmeldung erforderlich		13105	Anmeldung unter: www.byak.de
18.06.2013 17.00 – 20.00 Uhr	Museum für historische Maybach-Fahrzeuge Holzgartenstraße 8 Neumarkt i. d. OPf.	Beton in der Architektur – Sichtbeton Ref.: Dipl.-Ing. Univ. Martin Aichner, Architekt, München   Dipl.-Ing. Martin Peck, BetonMarketing Süd GmbH Mün- chen	€ 65,- Gäste € 95,-	13296	
18./19.06.2013 1. Tag 9.30 – 17.30 Uhr 2. Tag 9.00 – 17.00 Uhr	Kulturspeicher Oskar-Laredo-Platz 1 Würzburg	Architektenvertrag und Bauvertrag Ref.: RA Dipl.-Ing. Thomas Gritschneider, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München   RA Dr. Alexander Scholz, München   RA Dr. Karlgeorg Stork, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München   RAin Dorothea Thi- lo, Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht, München	€ 190,- Gäste € 280,-	13184	
18. – 20.06.2013 1. Tag 9.30 – 17.00 Uhr 2. Tag 9.00 – 16.30 Uhr 3. Tag 9.00 – 16.00 Uhr	Annahof Im Annahof 4 Augustanasaal, Augsburg	Brandschutznachweise für die Gebäudeklassen 1 bis 5 nach BayBO 2008 Ref.: BDin Dipl.-Ing. Sabine Frohnmüller, Architektin, Ober- ste Baubehörde, München   Dipl.-Ing. (FH) Josef Mayr, Wolfratshausen   Dipl.-Ing. (FH) Joseph Messerer, Leiten- der Branddirektor a. D., München	€ 320,-	13141	
19.06.2013 9.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Kunst- und Tageslicht Refer.: Ing. Andreas Danler, Lichtakademie Bartenbach, Aldrans	€ 130,- Gäste € 200,-	13286	
20.06.2013 9.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Termin- und Kapazitätsplanung Ref.: Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Wolfdietrich Ka- lusche, Architekt, Brandenburgische Technische Universi- tät Cottbus	€ 110,- Gäste € 190,-	13172	
20.06.2013	Stadtmuseum Fembohaus Nürnberg	21. Architekturclub Stadtentwicklung - alles neu? „Nürnberg - wohin?“  <b>Siehe auch S. 13 in diesem Heft</b>		131C8	
20./21.06.2013 9.00 – 16.30 Uhr	Zentrum für Druck und Medien Reichenbachstraße 1 Ismaning	Adobe Photoshop für Architekten – Grundlagen Ref.: Kai Schlender, Zentrum für Druck und Medien, Ismaning  <b>ausgebucht</b>	€ 480,- Gäste € 580,-	13108	
21.06.2013 9.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Barrierefreiheit und Flexibilität Innovativer Wohnungsbau Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Christine Degenhart, Architektin, Rosen- heim, Sprecherin der Beratungsstelle Barrierefreies Bauen der Bayerischen Architektenkammer   Dr.-Ing. Si- grid Loch, Architektin, Institut Wohnen und Entwerfen, Uni- versität Stuttgart	€ 150,- Gäste € 200,-	13243	

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Ge- bühr	V.-Nr.	Veranstalter und Anmeldung
24.06.2013 18.00 – 20.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Eingriffsregelung und Umweltbericht Ref.: Prof. Dr.-Ing. Ulrike Pröbstl-Haider, Landschafts- architektin, Stadtplanerin, Etting-Polling/Wien	€ 65,- Gäste € 90,-	13220	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München  Postanschrift: Postfach 19 01 65 80601 München Telefon: (089) 13 98 80-0 Durchwahl Akademie: -32/ -34/ -37/-43/-75  Telefax: (089) 13 98 80-33  E-Mail: akademie@byak.de  Anmeldung unter: www.byak.de
24.06.2013 9.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Neue Bäder – auch im Bestand Trends, Produkte, Praxis Ref.: Dipl.-Ing. Birgit Hansen, Innenarchitektin, Köln	€ 150,- Gäste € 200,-	13287	
25.06.2013 18.00 – 21.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Der Architekt als Gesamtschuldner Ref.: Dr. Tassilo Eichberger, Rechtsanwalt, München	€ 90,- Gäste € 150,-	13193	
25./26.06.2013 1. Tag 9.30 – 17.00 Uhr 2. Tag 9.00 – 16.30 Uhr	Kulturspeicher Oskar-Laredo-Platz 1 Würzburg	Objektüberwachung und Sicherheit am Bau Ref.: Dipl.-Ing. Christian Köhler, Architekt, München	€ 190,- Gäste € 280,-	13152	
26.06.2013 9.00 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Fallstricke – im Baugesetzbuch, in der BauNVO und BayBO Ref.: RA Prof. Dr. jur. Michael Hauth, Fachanwalt für Verwal- tungsrecht, München/Weimar	€ 130,- Gäste € 200,-	13226	
29./30.06.2013	bayernweit	Architektouren 2013  <b>Siehe S. 8-9 in diesem Heft</b>		13507	
01.07.2013 9.30 – 16.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Lichtplanung im öffentlichen Raum Ref.: Prof. Ing. Peter Andres, Peter Andres Lichtplanung, Hamburg/Tirol	€ 130,- Gäste € 200,-	13285	
02.07.2013 9.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Nachweisführung nach DIN V 18599 – Energetische Bewertung von Gebäuden Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Rainer Dirk, Architekt, ö. b. u. v. Sach- verständiger für Wärmeschutz im Wohnungsbau, Regens- burg	€ 130,- Gäste € 200,-	13124	
02./03.07.2013 1. Tag 9.30 – 17.30 Uhr 2. Tag 9.00 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Architektenvertrag und Bauvertrag Ref.: RA Dipl.-Ing. Thomas Gritschneider, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München   RA Dr. Alexander Scholz, München   RA Dr. Karlgeorg Stork, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München   RAin Dorothea Thi- lo, Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht, München	€ 190,- Gäste € 280,-	13185	
03.07.2013 9.30 – 17.00 Uhr	Museum für historische Maybach-Fahrzeuge Holzgartenstraße 8 Neumarkt i. d. OPf.	Aufgaben, Vorgehensweisen und Haftung des Architekten bei Abnahme, Mängeln und Gewährleistung Ref.: RAin Carola Dörfler-Collin, Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht, Roth	€ 150,- Gäste € 200,-	13179	
04.07.2013 18.00 – 21.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Stressmanagement für Architekten Ref.: Dipl.-Päd., Betriebs-Päd. Cécile Bocquet, Coach, München	€ 65,- Gäste € 95,-	13273	
04.07.2013 9.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Brandschutz beim Bauen im Bestand Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Lutz Battran, Versicherungskammer Bayern, München   Dipl.-Ing. Univ. Andreas Hild, Archi- tekt, Stadtplaner, München  <b>ausgebucht</b>	€ 150,- Gäste € 200,-	13145	
04.07.2013 19.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Ausstellungseröffnung: Baukunst aus Raum und Licht Sakrale Räume in der Archi- tektur der Moderne Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Ingrid Höber Caspari, Architektin, Ar- chitekturforum Passau, Passau   Dr. Walter Zahner, Ge- samtkurator des Kunst- und Kulturprojekts Konzilsjubilä- um 2015 der deutschen Bischofskonferenz   Grußwort: Lutz Heese, Architekt, Stadtplaner, Präsident der Baye- rischen Architektenkammer  Eintritt frei, Anmeldung nicht erforderlich.		13200	

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Ge- bühr	V.-Nr.	Veranstalter und Anmeldung
05.07. – 21.08.2013	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Ausstellung Baukunst aus Raum und Licht – Sakrale Räume in der Architektur der Moderne  Öffnungszeiten: Mo – Do 9.00 – 17.00 Uhr, Fr 9.00 – 15.00 Uhr, samstags, sonntags und feiertags geschlossen  Eintritt frei, Anmeldung nicht erforderlich.		13200	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München  Postanschrift: Postfach 19 01 65 80601 München Telefon: (089) 13 98 80-0 Durchwahl Akademie: -32/ -34/ -37/-43/-75
05./06.07.2013 9.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Zeichnen Ref.: Thomas Werneke, Bildhauer, Zeichner, München	€ 225,- Gäste € 335,-	13111	Telefax: (089) 13 98 80-33
08.07.2013 19.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Architekturclub: Reden und Streiten über Architektur		121C6	E-Mail: akademie@byak.de
08.07.2013 9.30 – 18.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Wettbewerbsbetreuung und Vorprüfung (nach RPW) Ref.: Dipl.-Ing. Josef Mittertrainer, Architekt, Stadtplaner, München   Dipl.-Ing. Oliver Voitl, Architekt, Stadtplaner, Referent Wettbewerb und Vergabe der Bayerischen Archi- tektenkammer, München	€ 155,- Gäste € 225,-	13116	Anmeldung unter: www.byak.de
09.07.2013 18.00 – 21.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Haftung für Baukosten Ref.: RAin Alexandra Riemann, Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht, München	€ 90,- Gäste € 150,-	13194	
09.07.2013 9.30 – 17.00 Uhr	Presseclub Nürnberg Gewerbemuseumsplatz 2 Marmorsaal, Nürnberg	Wirtschaftlichkeitsanalyse im Architekturbüro Ref.: Dipl.-Volksw. Hans-J. Schulten, Kiel	€ 175,- Gäste € 255,-	13261	
09./10.07.2013 1. Tag 9.30 – 17.30 Uhr 2. Tag 9.00 – 16.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	VOB – Ausschreibung und Vergabe Ref.: Dipl.-Ing. Christian Köhler, Architekt, München   Ministerialrat a. D. Dr.-Ing. Wilfried Zahnmesser, Welden  <b>ausgebucht</b>	€ 190,- Gäste € 280,-	13189	
12.07.2013 9.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Passivhäuser entwerfen Ref.: Dr.-Ing. Rainer Vallentin, Architekt, Stadtplaner, Mün- chen	€ 175,- Gäste € 255,-	13158	
12./13.07.2013 1. Tag 9.30 – 18.00 Uhr 2. Tag 8.30 – 16.30 Uhr	Hotel Gasthof zur Mühle GmbH, Kirchplatz 5 Raum Seebach, Ismaning	Konfliktmanagement – Konflikt erkennen – benennen – bearbeiten Ref.: Dipl.-Päd. Klara G. Anders, Kommunikationstrainerin und Mediatorin, Berlin  <b>nur noch Wartelistenplätze</b>	€ 295,- Gäste € 425,-	13263	
12./13.07.2013 9.00 – 17.00 Uhr	Hörger Biohotel Tafernwirtschaft, Kranzberg	Professionell verhandeln Ref.: Dipl.-Päd. Angela von Müffling, Nonnast & Kollegen, Freising  <b>nur noch Wartelistenplätze</b>	€ 520,- Gäste € 650,-	13271	

## Beratungsstelle Barrierefreies Bauen der Bayerischen Architektenkammer

Wanderausstellung „Barrierefrei bauen“

Termin	Ausstellungsort	Öffnungszeiten	Eröffnung
01.07. – 19.07.2013	Landratsamt Fürstenfeldbruck Münchener Straße 32 82256 Fürstenfeldbruck	Mo. – Do. 8.00 – 18.00 Uhr Fr. 8.00 – 16.00 Uhr	01.07.2013 18.00 Uhr

Ergänzende aktuelle Informationen finden Sie im Internet unter [www.byak.de](http://www.byak.de) und im Programmheft 1/13 der Akademie für Fort- und Weiterbildung der Bayerischen Architektenkammer.

## Treffpunkt Architektur Oberfranken und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer

### Veranstaltungskalender der ober- und mittelfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
04.06.2013 9.30 – 17.00 Uhr	Presseclub Nürnberg Gewerbemuseumsplatz 2 Marmorsaal, Nürnberg	Lüftungskonzepte für Wohngebäude Ref.: Prof. Dr. rer. nat. Harald Krause, Bauphysik und Gebäudetechnik, Studiengangsleiter Energie- und Gebäudetechnologie, Hochschule Rosenheim	€ 130,- Gäste € 200,-	www.byak.de
05./12.06.2013 19.00 Uhr	Technische Hochschule, Raum A002 Kesslerplatz 12, Nürnberg	Mittwochsreihe „form&structure“: „wie dicht ist dicht?“		Fachschaft Architektur, TH Nürnberg, Info: ar-fachschaft@ohm-hochschule.de
05.06.2013 19.00 Uhr	Offenes Büro im DLZ Bau Lorenzer Straße 30 Nürnberg	Ausstellungseröffnung „Architektouren 2013“ Ausstellung bis 21. Juni 2013: Mo: 8.30–18.00 Uhr, Di + Do: 8.30– 5.30 Uhr, Mi + Fr: 8.30 – 12.30 Uhr		Treffpunkt Architektur der Bayerischen Architektenkammer
06.06.2013 16.00 – 18.00 Uhr	Baumeisterhaus Bauhof 9, Nürnberg	Beratungstermin: Barrierefreies Bauen		Anmeldung: 089/139880-31 während der Termine: 0911/2314996
11./18./25.06.2013 jeweils 17.30 – 20.30 Uhr	Baumeisterhaus Konferenzraum Bauhof 9, Nürnberg	Englisch für Architekten in Nürnberg Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Sharon Heidenreich, Nürnberg	€ 160,- Gäste € 240,-	www.byak.de
05./12.06.2012 19.00 Uhr	Technische Hochschule Nürnberg, Raum A002 Kesslerplatz 12, Nürnberg	Mittwochsreihe „form&structure“: Mini-Symposium“		Fachschaft Architektur, TH Nürnberg, Info: ar-fachschaft@ohm-hochschule.de
13.06.2013	Franz-Ludwig-Gymnasium Aula Franz-Ludwig-Str. 13 Bamberg	KONVERSION.CHANCEN FÜR BAMBERG Prof. Christian Baumgart, Baureferent, Würzburg Konversion in Würzburg – Grunderwerb und Verwertung Moderation: Franz Ullrich u. Christoph Gatz, Architekten + Stadtplaner, Bamberg		
20.06.2013 16.00 – 18.00 Uhr	Baumeisterhaus Bauhof 9, Nürnberg	Beratungstermin: Barrierefreies Bauen		Anmeldung: 089/139880-31 während der Termine: 0911/2314996
20.06.2013 19.00 Uhr	Stadtmuseum Fembohaus Burgstraße 15 Nürnberg	21. Architekturclub Reden und Streiten über Architektur: Stadtentwicklung - alles neu? Nürnberg - wohin?“ im Rahmen des Projekts koopstadt Mit: Prof. Andreas Emminger, Architekt, Nürnberg/Regensburg; Dr. Ulrich Maly, Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg; Prof. Dr. Iris Reuther, Architektin Leipzig/Kassel; Prof. Dr. Alain Thierstein, TU München; Dirk von Vopelius, Präsident der IHK Nürnberg für Mittelfranken		Treffpunkt Architektur der Bayerischen Architektenkammer, Stadt Nürnberg, Amt für Wohnen und Stadtentwicklung, BDA KV Nürnberg-Mittelfranken-Oberfranken
22.06.2013 ab 13.00 Uhr bis Sonnenuntergang	Treffpunkt Architektur der Bayerischen Architektenkammer	Arbeitstreffen: „Malstunde“ im Kollegenkreis, Zeichnen und Aquarellieren im Freien		Anmeldung: malstunde@arc-he.de Nach Vereinbarung, ca. eine Woche vorher
29. - 30.06.2013 ab ca. 10:00 Uhr	Ticketvorverkauf und Abfahrt: Lorenzer Str. 30, Nürnberg	Architektouren der Bayerischen Architektenkammer: Architekturbus, Rundfahrt zu ausgewählten Beispielen neuer Architektur in Mittelfranken Führungen von Architekten	€ 5,-	Treffpunkt Architektur der Bayerischen Architektenkammer

## Treffpunkt Architektur Schwaben der Bayerischen Architektenkammer

### Veranstaltungskalender der schwäbischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
noch bis 06.10.2013	tim   Staatliches Textil- und Industriemuseum Augsburg Provinostraße 46 86153 Augsburg	Sonderausstellung Textile Architektur	€ 4,- ermäßigt € 3,-	Info: www.timbayern.de/ausstellung/ sonderausstellung/

## Treffpunkt Architektur Unterfranken der Bayerischen Architektenkammer

### Veranstaltungskalender der unterfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
04./05.06.2013 1. Tag 9.30 – 17.30 Uhr 2. Tag 9.00 – 16.30 Uhr	Kulturspeicher Oskar-Laredo-Platz 1 Würzburg	VOB – Ausschreibung und Vergabe Ref.: Dipl.-Ing. Christian Köhler, Architekt, München   Ministerialrat a. D. Dr.-Ing. Wilfried Zahnmesser, Welden	€ 190,- Gäste € 280,-	www.byak.de
08.06.2013 11.00 – ca. 16.00 Uhr	Treffpunkt in Würzburg 11.00 Uhr	„Würzburg revisited“ – Einfamilienhäuser der 60er und 70er Jahre im Frauenland Leitung: Dipl.-Ing. Bruno Bruckner, Architekt, Würzburg   Dipl.-Ing. Ulrich Karl Pfannschmidt, Architekt, Gerbrunn	€ 45,- Gäste € 70,-	www.byak.de
15.06.2013 14.00 Uhr	Kath. Kindergarteneinrichtung St. Bilhildis, Veitshöch- heim	Ortstermin Kath. Kindergarteneinrichtung St. Bilhildis, Veitshöchheim Führung und Erläuterung: Prof. Dipl.-Ing. Univ. Wolfgang Fischer, Architekt, Würzburg   Pfarrer Robert Borawski, Veitshöchheim  Gebührenfrei: Anmeldung erforderlich		www.byak.de
13.06.2013 16.00 – 18.00 Uhr		Beratung für arbeitssuchende Architekten		Anmeldung bei Herrn Blomeyer: 089-139880-20
13.06.2013		Werkbericht 3 - Thema wird kurzfristig bekanntgegeben		Treffpunkt Architektur Unterfranken der Bayerischen Architektenkammer
14.06.2013 14.00-16.00 Uhr		Beratung Barrierefreies Bauen		Kontakt Frau Bendl 089-139880-31
20.06.2013 19.00 Uhr		raum.spiel.skulptur Ausstellung bis 26.7.2013 Matthias Engert, Metallgestaltung, Würzburg		BDA 0931-32193-0
25./26.06.2013 1. Tag 9.30 – 17.00 Uhr 2. Tag 9.00 – 16.30 Uhr	Kulturspeicher Oskar-Laredo-Platz 1 Würzburg	Objektüberwachung und Sicherheit am Bau Ref.: Dipl.-Ing. Christian Köhler, Architekt, München	€ 190,- Gäste € 280,-	13152

## Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz (TANO)

### Veranstaltungskalender der Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
06.06.2013 9.30 – 17.30 Uhr	Museum für historische Maybach-Fahrzeuge Holzgartenstraße 8 Neumarkt i. d. OPf.	Planung von Schwimm- und Badeteichanlagen Ref.: Prof. Dr.-Ing. Inès Maria Rohlfing, Landschaftsarchitektin, Falkensee	€ 130,- Gäste € 200,-	www.byak.de
18.06.2013 17.00 – 20.00 Uhr	Museum für historische Maybach-Fahrzeuge Holzgartenstraße 8 Neumarkt i. d. OPf.	Beton in der Architektur – Sichtbeton Ref.: Dipl.-Ing. Univ. Martin Aichner, Architekt, München   Dipl.-Ing. Martin Peck, BetonMarketing Süd GmbH München	€ 65,- Gäste € 95,-	www.byak.de
25.06.2013 18.00 Uhr	Bürgerhaus Stadt Neumarkt Untere Marktstr. 7 Neumarkt i.d.OPf.	Sanierungstreff: „Heizsysteme mit Erneuerbaren Energien“		Stadt Neumarkt Anmeldung unter: 09181/255-2600
29.06.2013 13.30 Uhr	Bürgerhaus Stadt Neumarkt Untere Marktstr. 7 Neumarkt i.d.OPf.	Energie-Tour – „Die Grüne Hausnummer“ – European Energy Week		Stadt Neumarkt Anmeldung unter: 09181/255-2600
03.07.2013 9.30 – 17.00 Uhr	Museum für historische Maybach-Fahrzeuge Holzgartenstraße 8 Neumarkt i. d. OPf.	Aufgaben, Vorgehensweisen und Haftung des Architekten bei Abnahme, Mängeln und Gewährleistung Ref.: RAin Carola Dörfler-Collin, Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht, Roth	€ 150,- Gäste € 200,-	www.byak.de

Alle Angaben der Veranstaltungskalender ohne Gewähr. Die Treffpunkt-Informationen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte informieren Sie sich zusätzlich unter „Treffpunkte Architektur“ auf unserer Website [www.byak.de](http://www.byak.de)